

FINANZ- BERICHT

ZUM 2. QUARTAL UND DEM ERSTEN HALBJAHR 2018
GRENKE KONZERN

Q2 | H1 2018



KENNZAHLEN
GRENKE GRUPPE

	01.01.2018 bis 30.06.2018	Veränderung (%)	01.01.2017 bis 30.06.2017	Einheit
Neugeschäft GRENKE Gruppe Leasing	1.158.365	23,3	939.462	TEUR
davon International	871.404	25,8	692.770	TEUR
davon Franchise-International	26.479	143,0	10.895	TEUR
davon DACH*	260.482	10,5	235.797	TEUR
Westeuropa (ohne DACH)*	305.210	27,0	240.373	TEUR
Südeuropa*	371.100	26,4	293.518	TEUR
Nord- / Osteuropa*	183.359	22,6	149.559	TEUR
Übrige Regionen*	38.214	89,0	20.215	TEUR
Neugeschäft GRENKE Gruppe Factoring (inkl. Inkassodienstleistung)	235.621	18,0	199.735	TEUR
davon Deutschland	85.487	4,7	81.626	TEUR
davon International	67.856	-9,2	74.733	TEUR
davon Franchise-International	82.278	89,7	43.376	TEUR
GRENKE Bank				
Einlagevolumen	595.645	25,3	475.299	TEUR
Neugeschäft KMU-Kreditgeschäft inkl. Existenzgründungsfinanzierungen	18.677	42,9	13.072	TEUR
Deckungsbeitrag 2 (DB2) des Neugeschäfts				
GRENKE Gruppe Leasing	205.105	20,8	169.829	TEUR
davon International	162.605	22,0	133.284	TEUR
davon Franchise-International	5.578	145,1	2.276	TEUR
davon DACH*	36.922	7,7	34.269	TEUR
Westeuropa (ohne DACH)*	54.847	25,9	43.550	TEUR
Südeuropa*	71.219	22,1	58.348	TEUR
Nord- / Osteuropa*	34.240	18,0	29.018	TEUR
Übrige Regionen*	7.878	69,7	4.643	TEUR
Sonstige Angaben Leasing				
Anzahl der Neuverträge	135.087	22,6	110.206	Stück
Anteil Geschäftskunden am Leasingportfolio	100	0,0	100	Prozent
Mittlerer Anschaffungswert	8,6	1,2	8,5	TEUR
Mittlere Vertragslaufzeit	49	2,1	48	Monate
Vermietvolumen	6.356	20,1	5.292	Mio. EUR
Anzahl der laufenden Verträge	729.302	18,8	613.844	Stück

* Regionen: DACH: Deutschland, Österreich, Schweiz
Westeuropa (ohne DACH): Belgien, Frankreich, Luxemburg, Niederlande
Südeuropa: Italien, Kroatien, Malta, Portugal, Slowenien, Spanien
Nord- / Osteuropa: Dänemark, Finnland, Großbritannien, Irland, Norwegen, Schweden / Polen, Rumänien, Slowakei, Tschechien, Ungarn
Übrige Regionen: Australien, Brasilien, Chile, Kanada, Singapur, Türkei, VAE

KENNZAHLEN GRENKE KONZERN

	01.01.2018 bis 30.06.2018	Veränderung (%)	01.01.2017 bis 30.06.2017	Einheit
Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung				
Zinsergebnis	137.197	14,4	119.921	TEUR
Schadensabwicklung und Risikovorsorge	42.786	16,8	36.644	TEUR
Ergebnis aus dem Servicegeschäft	39.102	20,6	32.420	TEUR
Ergebnis aus dem Neugeschäft	40.785	22,2	33.385	TEUR
Verwertungsmehr-(+)/-minder(-)ergebnis	-2.391	-52,4	-5.027	TEUR
Sonstige betriebliche Erträge	2.781	-56,4	6.380	TEUR
Kosten Neuverträge	29.972	22,8	24.410	TEUR
Kosten laufende Verträge	8.168	18,8	6.875	TEUR
Projektkosten und Basiskosten des Vertriebs	28.919	14,1	25.337	TEUR
Kosten Management	26.049	20,5	21.618	TEUR
Sonstige Kosten	5.205	47,1	3.539	TEUR
Operatives Ergebnis	76.375	11,2	68.656	TEUR
Sonstiges Finanzergebnis (Ertrag(-)/Aufwand(+))	754	-47,5	1.436	TEUR
Erträge / Aufwendungen aus der Marktbewertung	60	n.a.	0	TEUR
EBT (Gewinn vor Steuern)	75.681	12,6	67.220	TEUR
Gewinn	63.401	23,1	51.513	TEUR
Ergebnis je Aktie (nach IFRS)	1,35	19,5	1,13	EUR
Sonstige Angaben				
Dividende	0,70	20,7	0,58	EUR
Embedded Value, Leasingvertragsportfolio (exkl. Eigenkapital vor Steuern)	493	16,2	425	Mio. EUR
Embedded Value, Leasingvertragsportfolio (inkl. Eigenkapital nach Steuern)	1.417	42,8	992	Mio. EUR
Cost-Income-Ratio	56,5	3,1	54,8	Prozent
Eigenkapitalquote	18,8	22,1	15,4	Prozent
Durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	1.397	18,2	1.182	Personen
Personalaufwand	49.316	19,8	41.149	TEUR
davon Gesamtvergütung	40.345	19,2	33.839	TEUR
davon fixe Vergütung	29.776	18,4	25.151	TEUR
davon variable Vergütung	10.569	21,7	8.688	TEUR

GRENKE bleibt im Wachstumsmodus – Gewinnziel 2018 bestätigt, Neugeschäftsprognose erhöht

STANDORTE GRENKE GRUPPE

139

:: ZELLEILUNGEN: Kroatien, Niederlande,
Deutschland, Finnland, Frankreich, 2 X Italien

:: FRANCHISE-ÜBERNAHMEN:
Kroatien, Vereinigte Arabische Emirate

NEUGESCHÄFT GRENKE GRUPPE 6M 2018

+23 %

Volumen inkl. Franchisepartner erreicht
1.412,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1.152,3 Mio. EUR)

ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN

1.397

Anstieg gegenüber Vorjahr um 18,2 Prozent
(GRENKE Konzern, Vorjahr: 1.182)

PORTFOLIO LEASING-NEUGESCHÄFT



KURSENTWICKLUNG DER GRENKE-AKTIE



ANHALTEND HOHES WACHSTUM

BREIT DIVERSIFIZIERT

ATTRAKTIVE KURSENTWICKLUNG

INHALTSVERZEICHNIS

KENNZAHLEN	2
BRIEF DES VORSTANDS AN DIE AKTIONÄRE	6
1	
VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT	7
Ziele und Strategien	7
Geschäftsverlauf	7
Wirtschaftsbericht	11
Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	14
Chancen-, Risiko- und Prognosebericht	14
2	
VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS	16
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	16
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	17
Konzern-Bilanz	18
Konzern-Kapitalflussrechnung	20
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	22
ANHANG ZUM VERKÜRZTEN KONZERNZWISCHENABSCHLUSS	23
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VETRETER	44
FINANZKALENDER UND KONTAKT	45

BRIEF DES VORSTANDS
AN DIE AKTIONÄRE

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

im zweiten Quartal 2018 konnten wir nahtlos an die guten Zuwachsraten des ersten Quartals bei Neugeschäft und Erträgen anknüpfen. Insgesamt berichten wir Ihnen über ein sehr zufriedenstellendes erstes Halbjahr. Das Neugeschäft im Segment Leasing legte bei unverändert hoher Profitabilität um 23 Prozent auf 1.158,4 Mio. EUR zu. Erneut zeigten sich unsere Kernmärkte Frankreich und Italien überdurchschnittlich wachstumsstark, auch in Deutschland erzielten wir ein zweistelliges Plus. Weitere Märkte wie Spanien, die Niederlande oder Portugal entwickelten sich ebenfalls sehr positiv. Im Segment Factoring wurde das Neugeschäft um 18 Prozent gesteigert.

Angesichts der hohen Zuwachsraten im Leasing während des ersten Halbjahres 2018 sind wir zuversichtlich, das Neugeschäft der GRENKE Gruppe im laufenden Geschäftsjahr insgesamt stärker als bisher prognostiziert steigern zu können. Wir erwarten nunmehr einen Zuwachs im Bereich Leasing von 18 bis 22 Prozent nach zuvor 16 bis 20 Prozent. Mit einem Anstieg des Gewinns um 23 Prozent von 51,5 Mio. EUR auf 63,4 Mio. EUR in den ersten sechs Monaten 2018 bleibt die gute Grundlage für das Erreichen unserer diesbezüglichen Jahresprognose 2018 gelegt und wird vollumfänglich bestätigt.

Unsere internationale Präsenz haben wir im ersten Halbjahr 2018 verbreitert und verdichtet. So eröffneten wir sieben neue Standorte in sechs europäischen Ländern. GRENKE ist damit weltweit auf fünf Kontinenten mit 139 Standorten präsent. Bis zum Jahresende werden weitere Standorte in neuen und bestehenden Märkten hinzukommen.

Wir pflegen intensiv unser Standing als erstklassiger Partner am Kapitalmarkt. Mit einem Gesamtvolumen von brutto nahezu 700 Mio. EUR sind wir ein sehr aktiver und attraktiver Emittent unterschiedlichster Anlagealternativen. Zudem vereinbarten wir erstmals einen zinsgünstigen langlaufenden Kredit bis 100 Mio. EUR mit der Europäischen Investitionsbank zur europaweiten Förderung von Existenzgründungen und KMU. Ebenfalls gingen die Globaldarlehensverträge für Leasingfinanzierungen mit der KfW in die zweite und mit der NRW.BANK in die achte Runde. Dass die Rating-Agentur Standard & Poor's ganz aktuell unser Investmentgrade Rating erneut und mit stabilem Ausblick bestätigt hat, unterstreicht unseren Qualitätsanspruch.

Sehr erfolgreich platzierten wir eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen mit einem Emissionsvolumen in Höhe von 197 Mio. EUR. Die Aktien wurden von Investoren zu einem Preis von 98 EUR gezeichnet. Mit dem Erlös stärken wir die Eigenkapitalbasis der GRENKE AG. Dies ist entscheidend für unsere weitere Expansion und für die Fortsetzung unserer erfolgreichen Internationalisierungsstrategie. Sie ermöglicht uns darüber hinaus den gezielten Ausbau unserer Marktanteile und die systematische Weiterentwicklung unseres Produkt- und Serviceportfolios.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, Ihre GRENKE AG hält klar Wachstumskurs. Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen.

Baden-Baden, im Juni 2018

DER VORSTAND

VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

ZIELE UND STRATEGIEN

Wir sind einer der international führenden Anbieter von Finanzdienstleistungen für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) mit Schwerpunkt auf Leasingfinanzierungen. Historisch stellen IT-Produkte den größten Anteil unseres Portfolios dar. Aber wir bieten ebenfalls Leasinglösungen für medizintechnische Produkte, kleine Maschinen und Anlagen an. Unser Geschäftsmodell ist einfach, robust und wertsteigernd. Strategisch setzen wir auf Risikobegrenzung durch Diversifikation. So charakterisieren eine breite Streuung unseres Portfolios über Kunden, Branchen und Länder hinweg sowie die durchschnittlich vergleichsweise kleinen Vertragsvolumina unser Geschäft. Die Standardisierung unseres Angebots und damit auch die Verträge mit unseren Kunden schneller und dennoch sicherer abzuwickeln, treiben wir kontinuierlich voran, zuletzt mit der Einführung der innovativen eSignature sowie App-Lösungen für das Unterzeichnen von Verträgen auf Tablets und für Bankdienstleistungen. Seit Einführung des zukunftsweisenden eSignature-Verfahrens wurden auf diese Weise bereits 88.113 Verträge geschlossen.

Als Wachstumsunternehmen verfolgen wir strategisch und langfristig das klare Ziel der Marktführerschaft im Bereich Small-Ticket-Leasing, allerdings nicht unbedingt in jedem einzelnen lokalen Markt. Den Fokus unseres Wachstums richten wir auf Märkte, die ein attraktives Chancen-Risiko-Profil aufweisen. So nutzen wir konsequent Marktchancen, wenn Mitbewerber ihr Engagement in diesem Bereich reduzieren oder sich sogar ganz zurückziehen.

In Deutschland, der Schweiz und Italien sind wir heute bereits Marktführer im Small-Ticket-Leasing für IT, auf gesamteuropäischer Ebene nehmen wir eine wesentliche Position ein. Außerhalb Europas haben wir den Eintritt in verschiedenen Ländern im Nahen und Fernen Osten, in Nord- und Südamerika sowie zuletzt in Australien realisiert. Darüber hinaus verdichten wir unser Netzwerk an Niederlassungen in bestehenden Märkten kontinuierlich. Im Berichtszeitraum eröffneten wir insgesamt sieben neue Standorte. Zudem übernahmen wir im Verlauf des ersten Halbjahres 2018 die Gesellschaften unserer früheren Franchisenehmer in Kroatien und den Vereinigten Arabischen Emiraten. Für weitergehende Informationen zu den Akquisitio-

nen des laufenden Geschäftsjahres verweisen wir auf den Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Über die geografische Expansion hinaus fächern wir auch unsere Servicepalette kontinuierlich weiter auf. Wir dehnen auf diese Weise unsere im IT-Bereich erworbene einzigartige Expertise sukzessive auf weitere Objektkategorien aus und wollen uns so generell zum Small-Ticket-Leasinganbieter für kleine und mittlere Unternehmen weiterentwickeln. Wachstumspotenziale sehen wir insbesondere in der zunehmenden Vernetzung der Wirtschaft. Darüber hinaus erweitert auch die GRENKE Bank ihre verschiedenen Finanzierungs-, Anlage- und Zahlungsverkehrsprodukte regelmäßig. Weitere Einzelheiten hierzu sind im Kapitel zum Geschäftsverlauf des Konzerns beschrieben.

GESCHÄFTSVERLAUF

NEUGESCHÄFT DER GRENKE GRUPPE

Die GRENKE Gruppe ist auf profitables Wachstum ausgerichtet. Sichtbar wird dies unter anderem an der kontinuierlich voranschreitenden geografischen Expansion, der Diversifikation auf der Produktseite und an unserem stetig und dynamisch wachsenden Neugeschäft.

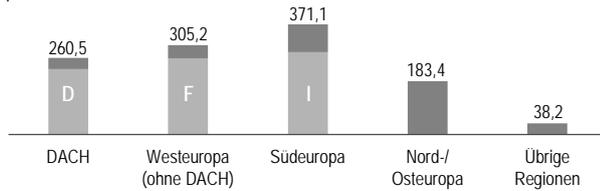
So konnte das Neugeschäft der GRENKE Gruppe auch im ersten Halbjahr 2018 um 23 Prozent auf ein Volumen von 1.412,7 Mio. EUR (6M 2017: 1.152,3 Mio. EUR) gesteigert werden. Beim Neugeschäft der GRENKE Gruppe Leasing, das ist die Summe der Anschaffungskosten neu erworbener Leasinggegenstände, erzielten wir im Sechsmonatszeitraum einen Anstieg von 23 Prozent. Das Volumen stieg von 939,5 Mio. EUR im vergleichbaren Vorjahreszeitraum auf 1.158,4 Mio. EUR an. Damit wurde erstmals in einem ersten Geschäftshalbjahr die Milliarden-grenze überschritten. Den wesentlichen Beitrag zu dieser erfreulichen Entwicklung leisteten erneut unsere internationalen Märkte. Insbesondere unsere internationalen Leasing-Kernmärkte Frankreich (+25 Prozent) und Italien (+25 Prozent), aber auch kleinere Märkte wie Spanien (+42 Prozent), die Niederlande (+30 Prozent) oder Portugal

(+24 Prozent) erzielten hohe Zuwachsraten. Das Neugeschäft im Kernmarkt Deutschland legte um 13 Prozent zu, die DACH-Region insgesamt um 11 Prozent. Angesichts des vergleichsweise hohen Durchdringungsgrades des deutschen bzw. DACH-Marktes erachten wir auch diese Wachstumsraten als sehr zufriedenstellend.

:: ► SIEHE GRAFIK „AUFTEILUNG NEUGESCHÄFT GRENKE GRUPPE LEASING NACH REGIONEN“

NEUGESCHÄFT GRENKE GRUPPE LEASING*

per 30.Juni 2018, in Mio. EUR



* Erläuterung Regionen siehe Folgeseite.

Im Berichtszeitraum erreichten uns insgesamt 277.936 (6M 2017: 236.179) Leasinganfragen, aus denen wiederum 135.087 (6M 2017: 110.206) neue Leasingverträge generiert wurden. Dies entspricht einer gegenüber Vorjahr um zwei Prozentpunkte höheren Umwandlungsquote (Anfragen in Verträge) von 49 Prozent. Auf unsere internationalen Märkte entfielen 233.545 (6M 2017: 192.706) Anfragen, die zu 111.227 (6M 2017: 87.552) neuen Verträgen führten. Entsprechend lag die Umwandlungsquote dort mit 48 Prozent drei Prozentpunkte über dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. In der DACH-Region wurden 54 Prozent (6M 2017: 52 Prozent) der Anfragen in Verträge umgewandelt.

Nach wie vor zeichnet sich unser Neugeschäft durch seine hohe Ertragsstärke aus. So konnte der Deckungsbeitrag 2 (DB2) des Leasing-Neugeschäfts, das sind die barwertigen operativen Erträge eines Leasingvertrags abzüglich Risikokosten, gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 21 Prozent von 169,8 Mio. EUR auf 205,1 Mio. EUR gesteigert werden. Dies entspricht einer DB2-Marge von 17,7 Prozent nach 18,1 Prozent im Vorjahreszeitraum. Die DB1-Marge (Deckungsbeitrag 1 zu Anschaffungswerten) betrug im ersten Halbjahr 12,8 Prozent nach 12,5 Prozent im Vorjahreszeitraum. Absolut gesehen, belief sich der DB1 auf 148,3 Mio. EUR nach 117,8 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum.

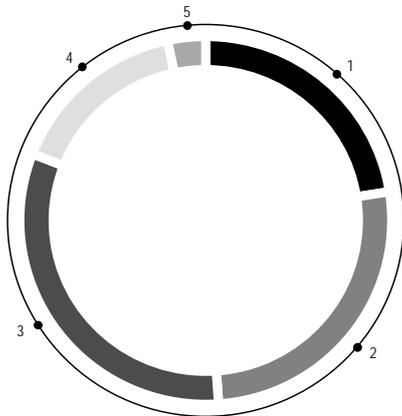
Im Segment Factoring konnten wir das Neugeschäftsvolumen in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres um 18 Prozent auf 235,6 Mio. EUR (6M 2017: 199,7 Mio. EUR) steigern. Die Brutto-Marge des in Deutschland erzielten Neugeschäftsvolumens von 85,5 Mio. EUR bewegte sich mit 1,62 Prozent (6M 2017: 1,71 Prozent) auf weiterhin hohem Niveau. In unseren internationalen Märkten lag die Brutto-Marge des Neugeschäftsvolumens von 150,1 Mio. EUR bei 1,20 Prozent (Vorjahreszeitraum: 1,26 Prozent). Diese Marge bezieht sich auf den durchschnittlichen Zeitraum eines Factoring-Geschäftes von ca. 27 Tagen in Deutschland (6M 2017: ca. 27 Tage) und ca. 40 Tagen auf internationaler Ebene (6M 2017: ca. 37 Tage).

Um unser künftiges Wachstum zu stärken wurde erstmals mit der Europäischen Investitionsbank eine Darlehensvereinbarung über 100 Mio. EUR zur europaweiten Förderung von KMU abgeschlossen.

Die GRENKE Bank verbuchte im zweiten Quartal beim Kreditgeschäft für KMU (inkl. Existenzgründungsfinanzierungen) einen gegenüber dem Jahresauftaktquartal noch einmal höheren Anstieg. Insgesamt beträgt er nach sechs Monaten 42,9 Prozent. Absolut wurde das Volumen per 30. Juni 2018 auf 18,7 Mio. EUR nach 13,1 Mio. EUR im entsprechenden Vorjahreszeitraum gesteigert. Für die Zukunft sind die Weichen für weiteres Wachstum gestellt: So konnten wir im zweiten Quartal mit einem Folgevertrag über ein neues Globaldarlehen die Zusammenarbeit mit der KfW ausweiten. Zudem haben wir mit der NRW.BANK das achte Globaldarlehen aufgelegt.

Das Einlagevolumen der GRENKE Bank stieg gegenüber dem Halbjahresende 2017 um 25,3 Prozent und betrug zum 30. Juni 2018 595,6 Mio. EUR nach 475,3 Mio. EUR. Gegenüber dem Stand zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres (519,2 Mio. EUR) beträgt der Anstieg 14,7 Prozent.

■ AUFTEILUNG NEUGESCHÄFT GRENKE GRUPPE LEASING NACH REGIONEN



<i>GRENKE Gruppe Leasing</i>		01.01.2018	01.01.2017
<i>(Anteil am Neugeschäft in Prozent)</i>		bis 30.06.2018	bis 30.06.2017
■ 1	DACH	22,5	25,1
■ 2	Westeuropa (ohne DACH)	26,4	25,6
■ 3	Südeuropa	32,0	31,2
■ 4	Nord-/Osteuropa	15,8	15,9
■ 5	Übrige Regionen	3,3	2,2

<i>GRENKE Gruppe (Mio. EUR)</i>		01.01.2018	01.01.2017
		bis 30.06.2018	bis 30.06.2017
Neugeschäft GRENKE Gruppe Leasing		1.158,4	939,5
Neugeschäft GRENKE Gruppe Factoring		235,6	199,7
Existenzgründungsfinanzierungen GRENKE Bank (inkl. Mikrokreditgeschäft)		18,7	13,1

Regionen: DACH: Deutschland, Österreich, Schweiz
 Westeuropa (ohne DACH): Belgien, Frankreich, Luxemburg, Niederlande
 Südeuropa: Italien, Kroatien, Malta, Portugal, Slowenien, Spanien
 Nord- / Osteuropa: Dänemark, Finnland, Großbritannien, Irland, Norwegen, Schweden / Polen, Rumänien, Slowakei, Tschechien, Ungarn
 Übrige Regionen: Australien*, Brasilien, Chile*, Kanada*, Singapur*, Türkei, VAE

* Franchise

GESCHÄFTSVERLAUF DES GRENKE KONZERNS

Im ersten Halbjahr 2018 wurde die gute Geschäftsentwicklung des Vorjahres fortgesetzt. Unverändert stellen das profitable Neugeschäft der jüngeren Vergangenheit und unsere attraktiven Refinanzierungsbedingungen die wesentlichen Treiber unseres Zinsergebnisses und damit auch des Konzerngewinns dar. Entsprechend legte dieser um 23 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum zu. Die geografische Expansion sowie die weitere Durchdringung bestehender Märkte wurden unseren strategischen Zielen entsprechend ebenfalls fortgeführt. Zusätzlich zu den Übernahmen der Gesellschaften unserer früheren Franchisenehmer in Kroatien und den Vereinigten Arabischen Emiraten eröffneten wir im Rahmen unserer Zellteilungsstrategie im ersten Quartal in Kroatien und den Niederlanden zwei und im zweiten Quartal in Deutschland, Finnland, Frankreich sowie zweimal in Italien insgesamt fünf neue Standorte. Unsere langjährigen Erfahrungen bezüglich der Bedürfnisse unserer Kunden konnten wir bereits in 31 Ländern erfolgreich umsetzen. GRENKE war damit zum 30. Juni 2018 weltweit an 139 Standorten präsent.

Hinsichtlich unseres Produktangebots intensivierten wir über die GRENKE Bank im zweiten Quartal die Kooperation mit der NRW.BANK mit dem inzwischen achten Globaldarlehen. Mit einem Volumen von inzwischen 45 Mio. EUR bieten wir KMU mittels Fördergutscheinen der NRW.BANK weitere attraktive Finanzierungen an. Die GRENKE Bank finanziert über diesen Weg mit einer wachsenden Anzahl von Förderbanken des Bundes und der Bundesländer Existenzgründungen und unterstützt bei der Vergabe von Fördermitteln für

leasingfinanzierte betriebliche Neuanschaffungen KMU sowie Freiberufler. Im Rahmen dieser Kooperationen konnten bisher insgesamt mehr als 37.000 Leasingverträge geschlossen werden. Über die Darlehensvereinbarung mit der Europäischen Investitionsbank in Höhe von 100 Mio. EUR übertragen wir dieses Förderkonzept jetzt auch auf die europäische Ebene.

Darüber hinaus haben wir mit der KfW einen weiteren Globaldarlehensvertrag für Leasingfinanzierungen über 120 Mio. EUR abgeschlossen. Damit können bundesweit KMU sowie Freiberufler und Gründer bei betrieblichen Neuanschaffungen von attraktiven Leasingkonditionen durch GRENKE und die KfW profitieren. Mit dem jetzt abgeschlossenen Globaldarlehen setzen wir unsere Zusammenarbeit mit der KfW fort: Schon im Dezember 2016 hatten wir ein Globaldarlehen über 100 Mio. EUR für Leasingfinanzierungen von KMU abgeschlossen.

Die Refinanzierung des Neugeschäfts erfolgt über unsere breite Palette an Refinanzierungsinstrumenten, die wir in insgesamt drei Bereiche unterteilen: 1) Senior Unsecured, 2) Asset Based und zweckgebundene Förderdarlehen sowie 3) die Möglichkeit des Einwerbens von Bankeinlagen über die GRENKE Bank. Dabei weiten wir unsere Refinanzierungspalette kontinuierlich mit passenden, insbesondere digitalen Instrumenten aus.

Aufgrund unserer erstklassigen Reputation an den Kapitalmärkten konnten wieder alle Neuemissionen innerhalb kurzer Zeitspannen erfolgreich platziert werden. Im Berichtszeitraum fanden wie üblich eine Reihe kleinerer Transaktionen zwischen jeweils 5 und 45 Mio. EUR sowie zwei bis zehn Jahren Laufzeit mit einem Gesamt-

volumen von 210 Mio. EUR statt. Zusätzlich haben wir eine große Anleihe mit einem Volumen von 200 Mio. EUR und fünfjähriger Laufzeit platziert. Für weitergehende Informationen zu den Refinanzierungsmaßnahmen des laufenden Geschäftsjahres verweisen wir auf den Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Einen wesentlichen Beitrag zu unserem Erfolg auf der Refinanzierungsseite leisteten erneut unsere guten Credit Ratings, die uns eine unverändert hohe Kreditwürdigkeit auf Investmentgrade-Status attestieren. So bestätigte die Agentur Standard & Poor's in ihrer jüngsten Analyse vom Juni 2018 unser Counterparty Credit Rating BBB+/A-2 jeweils mit stabilem Ausblick. Standard & Poor's betonen insbesondere unsere sehr starke Kapitalisierung, sehr hohe Profitabilität sowie die geringen Ausfallrisiken unseres Portfolios.

Letztere hätten sich vor allem auch während Rezessionsphasen in vielen europäischen Ländern als sehr stabil erwiesen. Des Weiteren hat die GRENKE AG im Juni 2018 ihr Grundkapital unter teilweiser Ausnutzung des auf der Hauptversammlung vom 3. Mai 2018 beschlossenen genehmigten Kapitals von 44.313.102,00 EUR um 2.040.816,00 EUR auf 46.353.918,00 EUR gegen Bareinlagen und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre erhöht. Die 2.040.816 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien wurden im Rahmen eines beschleunigten Platzierungsverfahrens bei Investoren zu einem Preis von 98,00 EUR je Aktie platziert. Die Gesellschaft hat hiermit nach Emissionskosten zusätzliches Eigenkapital von 197 Mio. EUR erhalten.

AUSGEWÄHLTE ANGABEN AUS DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

<i>TEUR</i>	01.01.2018 bis 30.06.2018	01.01.2017 bis 30.06.2017*
Zinsergebnis	137.197	119.921
Schadensabwicklung und Risikovorsorge	42.786	36.644
Zinsergebnis nach Schadensabwicklung und Risikovorsorge	94.411	83.277
Ergebnis aus dem Servicegeschäft	39.102	32.420
Ergebnis aus dem Neugeschäft	40.785	33.385
Verwertungsmehr-(+)/minder(-)ergebnis	-2.391	-5.027
Operative Erträge insgesamt	171.907	144.055
Personalaufwand	49.316	41.149
<i>davon Gesamtvergütung</i>	40.345	33.839
<i>davon fixe Vergütung</i>	29.776	25.151
<i>davon variable Vergütung</i>	10.569	8.688
Vertriebs- und Verwaltungsaufwand (ohne Personalaufwand)	37.137	30.966
<i>davon IT-Projektkosten</i>	3.291	2.818
Gewinn vor Steuern	75.681	67.220
Gewinn	63.401	51.513
Ergebnis je Aktie (EUR, verwässert/unverwässert)	1,35	1,13

* Vorjahreswerte angepasst (siehe Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss, Kapitel „Anpassungen“)

WIRTSCHAFTSBERICHT

NEUER RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARD IFRS 9

Mit dem ab 1. Januar 2018 erstmals anzuwendenden Rechnungslegungsstandard IFRS 9 „Finanzinstrumente“ ändern sich die Vorjahresbeträge von Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung (Schadensabwicklung und Risikovorsorge; Steueraufwendungen) sowie in der Bilanz (Leasingforderungen; sonstige kurz- und langfristige finanzielle Vermögenswerte; Forderungen aus Lieferungen und Leistungen; Latente Steueransprüche; sonstige kurzfristige Rückstellungen). Dies dient vorrangig der Vergleichbarkeit und Transparenz. Während nach dem bislang anzuwendenden Standard IAS 39 die Erfassung von Wertminderungen nur für bereits eingetretene Verluste zulässig war, sieht IFRS 9 ein neues Wertminderungsmodell vor, das auf erwarteten Kreditausfällen basiert. Die Umstellung und Erstanwendung des IFRS 9 hat indes keine Auswirkungen auf Deckungsbeiträge oder Embedded Value, die Gesamtprofitabilität des Konzerns bleibt also unberührt. Das Vorwegnehmen der sogenannten Expected Losses (erwartete Kreditausfälle) führt lediglich zu einer Periodenverschiebung, über die gesamte Laufzeit betrachtet. Die Anpassungseffekte aus der Anwendung des IFRS 9 legen wir separat dar.

► SIEHE ANHANG ZUM VERKÜRZTEN KONZERNZWISCHENABSCHLUSS KAPITEL „ERSTANWENDUNG IFRS 9“

ERTRAGSLAGE

Auf der Basis der Neuanwendung des Standards IFRS 9 erzielten wir im zweiten Quartal des laufenden Geschäftsjahres einen Anstieg der operativen Erträge um 17 Prozent. Das Zinsergebnis stieg, vergleichbar mit der Entwicklung in den Vorquartalen, aufgrund des gegenüber den Aufwendungen aus der Refinanzierung absolut deutlich stärkeren Zuwachses der Erträge aus Zinsen und ähnlichen Erträgen aus dem Finanzierungsgeschäft um 14 Prozent auf 69,5 Mio. EUR nach 60,8 Mio. EUR im Vorjahresquartal. Die Aufwendungen für Schadensabwicklung und Risikovorsorge betragen im Berichtsquartal 22,0 Mio. EUR nach 17,8 Mio. EUR. Das Zinsergebnis nach Schadensabwicklung und Risikovorsorge legte damit um 10 Prozent auf 47,5 Mio. EUR zu (Q2 2017: 43,0 Mio. EUR). Die Schadensquote betrug 1,4 Prozent nach 1,4 Prozent im ersten Quartal 2018. Ein kräftiger Erlöszuwachs im Servicegeschäft um 20 Prozent, der starke Anstieg des Ergebnisses aus dem Neugeschäft um 21 Prozent, das spürbar verbesserte Verwertungsergebnis sowie insgesamt planmäßige Aufwandspositionen führten bei einer niedrigeren Steuerposition zu einem Anstieg des Periodengewinns um 24 Prozent.

Die Aufwandsseite entwickelte sich insgesamt aufgrund des Konzernwachstums erwartungsgemäß. Hinzu kommen Vorlaufinvestitionen zur Förderung des Wachstums, die sich insbesondere in den IT-Projekt- und Vertriebskosten sowie in den Beratungs- und Prüfkosten niederschlagen. Die zunehmende Effizienz unserer betrieblichen Abläufe zeigt sich hingegen im guten Verlauf von Betriebskosten und Personalaufwand.

Nach, wie auch schon in den Vorperioden üblich, geringen Salden von Sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen, sonstigen Zinserträgen und -aufwendungen sowie nicht wesentlichen Ergebnissen aus Equity-Beteiligungen und Marktbewertung legte der Gewinn vor Steuern um 8 Prozent auf 39,1 Mio. EUR nach 36,2 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum zu. Der Periodengewinn stieg im Berichtsquartal um 24 Prozent auf 33,2 Mio. EUR nach 26,8 Mio. EUR. Daraus resultiert für das Berichtsquartal ein Ergebnis je Aktie von 0,71 EUR nach 0,59 EUR im Vorjahr.

HALBJAHRESVERGLEICH 2018 VERSUS 2017

Die vorangegangenen Erläuterungen für das Berichtsquartal treffen im Wesentlichen auch auf den Sechsmonatszeitraum zu. Das Zinsergebnis übertraf den Vorjahreswert um 14 Prozent und erreichte einen Wert von 137,2 Mio. EUR nach 119,9 Mio. EUR in den ersten sechs Monaten des Vorjahres. Die Aufwendungen für Schadensabwicklung und Risikovorsorge stiegen auf 42,8 Mio. EUR nach 36,6 Mio. EUR. Entsprechend legte das Zinsergebnis nach Schadensabwicklung und Risikovorsorge um 13 Prozent von 83,3 Mio. EUR in den ersten sechs Monaten des Vorjahres auf 94,4 Mio. EUR im Berichtshalbjahr zu.

Inklusive des um 21 Prozent höheren Ergebnisses aus dem Service- und des um 22 Prozent gestiegenen Ergebnisses aus dem Neugeschäft sowie der Verbesserung des Verwertungsergebnisses erhöhten sich die operativen Erträge insgesamt gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 19 Prozent von 144,1 Mio. EUR auf 171,9 Mio. EUR. Bei planmäßig höheren Aufwendungen nahm das operative Ergebnis um 11 Prozent zu. Absolut belief es sich im ersten Halbjahr 2018 auf 76,4 Mio. EUR nach 68,7 Mio. EUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Der Gewinn vor Steuern betrug im Berichtszeitraum 75,7 Mio. EUR nach 67,2 Mio. EUR in den ersten sechs Monaten des Vorjahres, dies entspricht einem Anstieg um 13 Prozent. Nach Steuern belief sich der Gewinn auf 63,4 Mio. EUR (6M 2017: 51,5 Mio. EUR). Dies entspricht einer Steigerung um 23 Prozent. Das Ergebnis je Aktie betrug 1,35 EUR nach 1,13 EUR in der ersten Hälfte des vorangegangenen Geschäftsjahres.

ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

Geschäftssegmente

Die Berichterstattung über die Entwicklung der Segmente folgt der dominierenden Organisationsstruktur innerhalb des GRENKE Konzerns. Deshalb sind die operativen Segmente in Anlehnung an die Steuerung der Unternehmensbereiche in die Segmente Leasing, Bank und Factoring unterteilt. Transaktionen zwischen den operativen Segmenten werden eliminiert (siehe hierzu „Konzern-Segmentberichterstattung“). Eine regionale Aufgliederung der Geschäftstätigkeiten erfolgt jährlich im Abschluss des GRENKE Konzerns des jeweiligen Geschäftsjahres. Für die drei operativen Segmente liegen separate Finanzinformationen vor.

Geschäftsentwicklung

Das Segment Leasing bildet unverändert die Ertragssäule des Konzerns. Daher treffen die Erläuterungen zur Ertragslage im Wesentlichen auch auf dieses Kapitel zu. Die operativen Erträge im Segment Leasing erhöhten sich im ersten Halbjahr 2018 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 19 Prozent von 134,1 Mio. EUR auf 160,1 Mio. EUR. Das Segmentergebnis stieg um 9 Prozent auf 69,5 Mio. EUR nach 63,7 Mio. EUR in den ersten sechs Monaten des Vorjahres. Im Segment Factoring gingen die operativen Erträge leicht auf 1,6 Mio. EUR (6M 2017: 2,0 Mio. EUR) zurück. Das Segmentergebnis betrug –0,7 Mio. EUR nach –0,2 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Im Segment Bank konnten wir die operativen Erträge deutlich um 28 Prozent steigern. Sie erreichten einen Wert von 10,2 Mio. EUR nach 7,9 Mio. EUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Das Segmentergebnis trug mit 7,6 Mio. EUR (6M 2017: 5,1 Mio. EUR) zum Ergebnis des Konzerns bei.

AUSGEWÄHLTE ANGABEN AUS DER KONZERN-BILANZ

TEUR	30.06.2018	31.12.2017*
Kurzfristige Vermögenswerte	2.313.370	1.942.182
<i>davon Zahlungsmittel</i>	<i>316.009</i>	<i>203.357</i>
<i>davon Leasingforderungen</i>	<i>1.479.882</i>	<i>1.341.151</i>
Langfristige Vermögenswerte	3.118.828	2.829.791
<i>davon Leasingforderungen</i>	<i>2.818.443</i>	<i>2.552.975</i>
Summe Vermögenswerte	5.432.198	4.771.973
Kurzfristige Schulden	1.548.091	1.390.294
<i>davon Finanzschulden</i>	<i>1.382.731</i>	<i>1.261.525</i>
Langfristige Schulden	2.861.283	2.583.084
<i>davon Finanzschulden</i>	<i>2.808.776</i>	<i>2.533.181</i>
Eigenkapital	1.022.824	798.595
Eigenkapitalquote (in Prozent)	18,8	16,7
Bilanzsumme*	5.432.198	4.771.973
Embedded Value inkl. Eigenkapital und nach Steuern	1.417.467	1.168.839

* Vorjahreswerte angepasst (siehe Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss, Kapitel „Anpassungen“)

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanz des GRENKE Konzerns und deren Wachstum sind geprägt von der seit vielen Jahren stetig guten Geschäfts- und Ertragsentwicklung. Dies zeigt sich sowohl im nachhaltig dynamischen Anstieg der Leasingforderungen und deren Refinanzierung als größte Positionen auf beiden Seiten der Bilanz als auch insbesondere in der ebenso langfristig stabilen Eigenkapitalquote.

So erhöhte sich die Summe der Vermögenswerte zum Stichtag 30. Juni 2018 gegenüber dem Geschäftsjahresende per 31. Dezember 2017 um 14 Prozent auf 5,4 Mrd. EUR nach 4,8 Mrd. EUR. Die lang- und kurzfristigen Leasingforderungen nahmen im Berichtszeitraum um zehn Prozent zu. Auf sie entfiel ein Anteil am Gesamtvermögen von 79 Prozent (31. Dezember 2016: 82 Prozent). Der Anstieg der Zahlungsmittel des Konzerns gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2017 auf 316,0 Mio. EUR zum Stichtag 30. Juni 2018 resultiert im Wesentlichen aus der Barkapitalerhöhung vom Juni.

Insgesamt halten wir an unserer Strategie fest, liquide Mittel, die sonst nur niedrigverzinslich angelegt werden können, operativ – das heißt zur Finanzierung unseres Wachstums – einzusetzen. Dies werden wir sukzessive auch mit den Mitteln aus der Kapitalerhöhung vornehmen. Infolge der Erstkonsolidierung der im ersten Quartal übernommenen ehemaligen Franchisegesellschaften in Kroatien und den Vereinigten Arabischen Emiraten weisen die Sachanlagen sowie die Geschäfts- und Firmenwerte entsprechend höhere Wertansätze auf. Die kurz- und langfristigen Sonstigen finanziellen Vermögenswerte gingen in Summe leicht zurück. Zugenommen hat demgegenüber stichtagsbedingt die Summe der lang- und kurzfristigen Sonstigen Vermögenswerte. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um naturgemäß kurzfristige Vorsteuerguthaben.

Auf der Passivseite der Bilanz stiegen die lang- und kurzfristigen Schulden des Konzerns wachstumsbedingt um elf Prozent auf 4,4 Mrd. EUR an. Die Finanzschulden, zum überwiegenden Teil Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung, nahmen ebenfalls um elf Prozent zu, stichtagsbedingt erhöhten sich die abgegrenzten Mietraten.

Das Eigenkapital wurde nach der Ausschüttung einer Dividende von 31,0 Mio. EUR (Vorjahr: 25,8 Mio. EUR) ertragsbedingt sowie infolge der Mittel aus der aktuellen Kapitalerhöhung um 28 Prozent auf 1.022,8 Mio. EUR nach 798,6 Mio. EUR zum Jahresschlussstand 2017 ausgeweitet. In Relation zur Bilanzsumme lag die Eigenkapitalquote zur Jahresmitte 2018 mit 18,8 Prozent um gut zwei Prozentpunkte über dem Jahresendwert 2017 von 16,7 Prozent.

Damit verfügen wir über eine solide, unserer langfristigen Zielmarke von 16 Prozent entsprechende Eigenkapitalausstattung. Zugleich wurde mit der aktuellen Kapitalerhöhung die Grundlage geschaffen, unser zukünftiges Wachstum ebenfalls mit der gewohnt soliden Kapitalstruktur zu verwirklichen.

Auch im Berichtshalbjahr setzten wir wieder unsere breite Palette an Refinanzierungsinstrumenten nach den Prinzipien der Wirtschaftlichkeit und Ausgewogenheit der Kapitalquellen ein. Unsere hervorragende Reputation am Kapitalmarkt und bei den Kunden der GRENKE Bank versetzt uns in die Lage, flexibel agieren zu können. Detaillierte Informationen zur Mittelherkunft sind im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss dargestellt und zudem auf unserer Website www.grenke.de abrufbar.

FINANZLAGE

AUSGEWÄHLTE ANGABEN AUS DER KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

TEUR	01.01.2018 bis 30.06.2018	01.01.2017 bis 30.06.2017
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	5.182	58.549
Netto-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.324	45.585
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-46.401	-15.066
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	158.860	-31.161
Summe des Cashflows	111.135	-642

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug in den ersten sechs Monaten 5,2 Mio. EUR nach 58,5 Mio. EUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Ausgehend vom Gewinn vor Steuern in Höhe von 75,7 Mio. EUR (6M 2017: 67,2 Mio. EUR), wirkte die Zunahme der sonstigen Vermögenswerte cashflowmindernd. Der Zunahme der sonstigen Schulden steht eine nahezu gleich hohe Zunahme der abgegrenzten Mietraten gegenüber. Insbesondere aber wurde die Refinanzierung der um 380,0 Mio. EUR höheren Leasingforderungen über neue Finanzinstrumente und Bankeinlagen mehr als sichergestellt. Nach gezahlten/erhaltenen Steuern und Zinsen belief sich der Netto-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit auf -1,3 Mio. EUR nach 45,6 Mio. EUR in den ersten sechs Monaten des Vorjahres.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug im Sechsenmonatszeitraum -46,4 Mio. EUR (6M 2017: -15,1 Mio. EUR) und beinhaltete neben Auszahlungen für den Erwerb von Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 11,3 Mio. EUR (6M 2017: 7,2 Mio. EUR) im Wesentlichen die Kaufpreiszahlungen für die Übernahmen der ehemaligen Franchisenehmer in Höhe von 35,6 Mio. EUR.

Die Summe der Cashflows inklusive des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit, der die Rückzahlung von Bankschulden in Höhe von 0,3 Mio. EUR (6M 2017: Rückzahlung von 1,2 Mio. EUR), die Zinszahlung auf das Hybridkapital von 6,8 Mio. EUR (6M 2017: 4,1 Mio. EUR), die Mittelzuflüsse aus der Kapitalerhöhung in Höhe von 196,9 Mio. EUR sowie die Ausschüttung der Dividende für das vorangegangene Geschäftsjahr von 31,0 Mio. EUR (6M 2017: 25,8 Mio. EUR) beinhaltet, betrug im Berichtszeitraum 111,1 Mio. EUR nach – 0,6 Mio. EUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen sind im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss unter dem gleichnamigen Kapitel dargestellt.

CHANCEN-, RISIKO- UND PROGNOSEBERICHT

CHANCEN UND RISIKEN

Wesentliche Veränderungen der zuletzt im Jahresfinanzbericht 2017 dargestellten Chancen und Risiken sind im Berichtszeitraum nicht eingetreten. Für unsere künftige Entwicklung sehen wir weiterhin insgesamt deutlich mehr Chancen als üblicherweise mit unserem Geschäftsmodell verbundene Risiken.

PROGNOSE

Mit dem Verlauf der ersten sechs Monate des laufenden Geschäftsjahres sind wir sehr zufrieden. Das Neugeschäftswachstum in unserer Leasingssparte lag mit 23 Prozent über dem oberen Ende unserer zu Geschäftsjahresbeginn in Aussicht gestellten Prognosespanne für das Gesamtjahr von 16 bis 20 Prozent. Angesichts dieser guten Entwicklung und der ebenso guten Perspektiven für das laufende Geschäftsjahr heben wir die Prognose in diesem Segment auf ein Wachstum in der Spanne von 18 bis 22 Prozent an. Das Wachstum des Neugeschäfts der GRENKE Gruppe Factoring entspricht unseren Erwartungen innerhalb der Prognosespanne von 15 bis 20 Prozent. Gleiches gilt auch für die Gewinnentwicklung. Wir sind damit weiterhin auf gutem Weg, die prognostizierte Spanne eines Gewinns zwischen 123 und 131 Mio. EUR zu erreichen.

KONZERNGEWINN 6M 2018 (MIO. EUR)

GEWINN JE 6M 2018 (EUR)

63,4

1,35

HOHES WACHSTUM

DREI SÄULEN. REFINANZIERUNGSMIX DES GRENKE KONZERNS

22 GRENKE Bank

Senior Unsecured 59

19 Asset Based



AUSGEWOGENE REFINANZIERUNG

EIGENKAPITALQUOTE IN PROZENT

STANDARD & POORS:
COUNTERPARTY CREDIT RATING

18,8

BBB+

STARKE BILANZ

:: SOLIDE EIGENKAPITALAUSSTATTUNG
AUCH BEI HOHEM WACHSTUM

:: AUSBLICK STABIL
:: BESTÄTIGT JUNI 2018

VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	3-MONATS-BERICHT		6-MONATS-BERICHT	
	01.04.2018 bis 30.06.2018	01.04.2017 bis 30.06.2017	01.01.2018 bis 30.06.2018	01.01.2017 bis 30.06.2017
TEUR		angepasst ¹		angepasst ¹
Zinsen und ähnliche Erträge aus dem Finanzierungsgeschäft	81.116	71.068	159.637	140.083
Aufwendungen aus der Verzinsung der Refinanzierung und des Einlagengeschäfts	11.630	10.268	22.440	20.162
Zinsergebnis	69.486	60.800	137.197	119.921
Schadensabwicklung und Risikoversorge	22.032	17.762	42.786	36.644
<i>davon Ergebnis aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</i>	<i>7.501</i>	<i>6.893</i>	<i>16.933</i>	<i>15.945</i>
<i>davon Wertminderungsaufwand</i>	<i>13.435</i>	<i>10.165</i>	<i>24.240</i>	<i>19.222</i>
Zinsergebnis nach Schadensabwicklung und Risikoversorge	47.454	43.038	94.411	83.277
Ergebnis aus dem Servicegeschäft	20.538	17.062	39.102	32.420
Ergebnis aus dem Neugeschäft	21.583	17.811	40.785	33.385
Verwertungsmehr-(+)/minder(-)ergebnis	-964	-2.446	-2.391	-5.027
Operative Erträge insgesamt	88.611	75.465	171.907	144.055
Personalaufwand	24.888	21.375	49.316	41.149
Abschreibungen und Wertminderung	4.332	4.019	8.192	7.107
Vertriebs- und Verwaltungsaufwand (ohne Personalaufwand)	19.481	15.608	37.137	30.966
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.180	669	3.668	2.557
Sonstige betriebliche Erträge	805	3.083	2.781	6.380
Operatives Ergebnis	39.535	36.877	76.375	68.656
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	-45	-61	-87	-170
Aufwendungen / Erträge aus der Marktbewertung	17	0	60	0
Sonstige Zinserträge	325	128	497	240
Sonstige Zinsaufwendungen	683	703	1.164	1.506
Gewinn vor Steuern	39.149	36.241	75.681	67.220
Ertragsteuern	5.975	9.396	12.280	15.707
Gewinn	33.174	26.845	63.401	51.513
Davon entfallen auf:				
Hybridkapitalgeber der GRENKE AG	1.604	692	3.190	1.376
Aktionäre der GRENKE AG	31.570	26.153	60.211	50.137
Ergebnis je Aktie (EUR) ²	0,71	0,59	1,35	1,13
Durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien ²	44.694.353	44.313.102	44.504.781	44.313.102

¹ Vorjahreswerte angepasst (siehe Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss, Kapitel „Erstanwendung IFRS 9“)

² Das gemäß IAS 33 errechnete Ergebnis je Aktie basiert auf dem den GRENKE-Aktionären zurechenbaren Konzernergebnis.

Im laufenden Geschäftsjahr sowie im vergleichbaren Vorjahreszeitraum waren keine Wandel- oder Optionsrechte im Umlauf.

Das verwässerte Ergebnis war daher mit dem unverwässerten identisch.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG <i>TEUR</i>	3-MONATS-BERICHT		6-MONATS-BERICHT	
	01.04.2018 bis 30.06.2018	01.04.2017 bis 30.06.2017	01.01.2018 bis 30.06.2018	01.01.2017 bis 30.06.2017
		angepasst ¹		angepasst ¹
Gewinn	33.174	26.845	63.401	51.513
Beträge, die ggf. in künftigen Perioden in die GuV umgegliedert werden				
Zu- / Rückführung Hedging-Rücklage	-2	-12	-15	-48
Darin: Ertragsteuereffekte	0	-1	2	7
Veränderung der Währungsumrechnungsdifferenzen	-781	-1.449	-1.458	-988
Darin: Ertragsteuereffekte	0	0	0	0
Beträge, die in künftigen Perioden nicht in die GuV umgegliedert werden				
Zu- / Rückführung Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	291	-98	291	-98
Darin: Ertragsteuereffekte	-82	33	-82	33
Sonstiges Ergebnis	-492	-1.559	-1.182	-1.134
Gesamtergebnis	32.682	25.286	62.219	50.379
Davon entfallen auf:				
Hybridkapitalgeber der GRENKE AG	1.604	692	3.190	1.376
Aktionäre der GRENKE AG	31.078	24.594	59.029	49.003

1 Vorjahreswerte angepasst (siehe Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss, Kapitel „Erstanwendung IFRS 9“)

KONZERN-BILANZ

TEUR	30.06.2018	31.12.2017
		angepasst ¹
Vermögenswerte		
Kurzfristige Vermögenswerte		
Zahlungsmittel	316.009	203.357
Finanzinstrumente mit positivem Marktwert	3.716	2.161
Leasingforderungen	1.479.882	1.341.151
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	147.922	116.127
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.594	5.786
Zur Verwertung bestimmte Leasinggegenstände	15.521	7.104
Steuererstattungsansprüche	20.211	22.671
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	323.515	243.825
Summe kurzfristige Vermögenswerte	2.313.370	1.942.182
Langfristige Vermögenswerte		
Leasingforderungen	2.818.443	2.552.975
Finanzinstrumente mit positivem Marktwert	2.773	1.344
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	45.699	80.306
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	4.645	4.732
Sachanlagen	82.220	55.415
Geschäfts- oder Firmenwerte	103.174	83.580
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	43.751	35.402
Latente Steueransprüche	16.947	14.811
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1.176	1.226
Summe langfristige Vermögenswerte	3.118.828	2.829.791
Summe Vermögenswerte	5.432.198	4.771.973

¹ Vorjahreswerte angepasst (siehe Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss, Kapitel „Erstanwendung IFRS 9“)

KONZERN-BILANZ

TEUR	30.06.2018	31.12.2017
		angepasst ¹
Schulden und Eigenkapital		
Schulden		
Kurzfristige Schulden		
Finanzschulden	1.382.731	1.261.525
Finanzinstrumente mit negativem Marktwert	2.015	1.199
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.967	20.550
Steuerschulden	22.868	20.092
Abgegrenzte Schulden	20.945	25.070
Kurzfristige Rückstellungen	1.627	1.627
Sonstige kurzfristige Schulden	28.704	23.810
Abgegrenzte Mietraten	65.234	36.421
Summe kurzfristige Schulden	1.548.091	1.390.294
Langfristige Schulden		
Finanzschulden	2.808.776	2.533.181
Finanzinstrumente mit negativem Marktwert	552	760
Latente Steuerschulden	46.482	43.621
Pensionen	4.265	4.419
Langfristige Rückstellungen	107	53
Sonstige langfristige Schulden	1.101	1.050
Summe langfristige Schulden	2.861.283	2.583.084
Eigenkapital		
Grundkapital	46.354	44.313
Kapitalrücklage	289.326	93.611
Gewinnrücklagen	563.617	534.473
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	-3.119	-1.937
Summe Eigenkapital der Aktionäre der GRENKE AG	896.178	670.460
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile ²	126.646	128.135
Summe Eigenkapital	1.022.824	798.595
Summe Schulden und Eigenkapital	5.432.198	4.771.973

¹ Vorjahreswerte angepasst (siehe Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss, Kapitel „Erstanwendung IFRS 9“)

² Beinhaltet AT1-Anleihen (Hybridkapital), die unter IFRS als Eigenkapital ausgewiesen werden.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

TEUR	01.01.2018 bis 30.06.2018	01.01.2017 bis 30.06.2017
		angepasst ¹
Gewinn vor Steuern	75.681	67.220
Im Gewinn enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
+ Abschreibungen und Wertminderung	8.192	7.107
- / + Gewinne / Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	51	13
- / + Ergebnis aus Finanzanlagen	667	1.266
- / + Sonstige zahlungsunwirksame Erträge / Aufwendungen	1.061	283
+ / - Zunahme / Abnahme abgegrenzter Schulden, Rückstellungen und Pensionen	-4.481	-2.955
- Zugänge Leasingforderungen	-1.169.230	-949.597
+ Zahlungen Leasingnehmer	793.707	673.372
+ Abgänge / Umgliederungen Leasingforderungen zu Restbuchwerten	156.559	122.179
- Zinsen und ähnliche Erträge aus dem Leasinggeschäft	-154.907	-136.056
+ / - Abnahme / Zunahme andere Forderungen gegen Leasingnehmer	-10.499	-1.819
+ / - Währungsdifferenzen	4.385	6.533
= Veränderung Leasingforderungen	-379.985	-285.388
+ Zugang Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung	1.051.769	859.022
- Zahlung Annuitäten an Refinanzierer	-735.451	-639.516
- Abgang Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung	-21.910	-20.425
+ Aufwendungen aus der Verzinsung der Refinanzierung und des Einlagengeschäfts	22.440	20.162
+ / - Währungsdifferenzen	-4.152	-2.801
= Veränderung Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung	312.696	216.442
+ / - Zunahme / Abnahme Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	76.469	75.354
- / + Zunahme / Abnahme Darlehen Franchisenehmer	16.450	-11.564
Veränderung sonstige Vermögenswerte / Schulden		
- / + Zunahme / Abnahme sonstige Vermögenswerte	-104.051	-29.309
+ / - Zunahme / Abnahme abgegrenzte Mietraten	27.278	18.863
+ / - Zunahme / Abnahme sonstige Schulden	-24.846	1.217
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	5.182	58.549

¹ Vorjahreswerte angepasst (siehe Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss, Kapitel „Erstanwendung IFRS 9“)

Fortsetzung auf der nächsten Seite

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (FORTSETZUNG)

<i>TEUR</i>	01.01.2018 bis 30.06.2018	01.01.2017 bis 30.06.2017 angepasst ¹
- / + Gezahlte / erhaltene Ertragsteuern	-5.839	-11.698
- Gezahlte Zinsen	-1.164	-1.506
+ Erhaltene Zinsen	497	240
= Netto-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.324	45.585
- Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-11.305	-7.151
- Auszahlungen aus dem Erwerb von Tochtergesellschaften	-35.575	-8.035
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	479	120
= Cashflow aus Investitionstätigkeit	-46.401	-15.066
+ / - Aufnahme / Rückzahlung von Bankschulden	-256	-1.187
+ Einzahlungen aus Barkapitalerhöhung	196.921	0
- Zinszahlungen auf Hybridkapital	-6.786	-4.125
- Dividendenzahlungen	-31.019	-25.849
= Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	158.860	-31.161
Finanzmittelfonds zu Beginn der Periode		
Barmittel und Guthaben bei Kreditinstituten	203.357	156.888
- Bankschulden aus Kontokorrentkrediten	-111	-131
= Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode	203.246	156.757
+ / - Veränderung aufgrund Währungsumrechnung	56	114
= Finanzmittelfonds nach Währungsumrechnung	203.302	156.871
Finanzmittelfonds zum Ende der Periode		
Barmittel und Guthaben bei Kreditinstituten	316.009	156.780
- Bankschulden aus Kontokorrentkrediten	-1.572	-551
= Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Periode	314.437	156.229
Veränderung des Finanzmittelfonds in der Periode (= Summe der Cashflows)	111.135	-642
Netto-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.324	45.585
+ Cashflow aus Investitionstätigkeit	-46.401	-15.066
+ Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	158.860	-31.161
= Summe der Cashflows	111.135	-642

¹ Vorjahreswerte angepasst (siehe Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss, Kapitel „Erstanwendung IFRS 9“)

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

<i>TEUR</i>	Grund- kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen / Konzern- ergebnis	Hedging- Rücklage	Rücklage für versicherungs- mathematische Gewinne / Verluste	Währungs- umrechnung	Summe Eigenkapital Aktionäre der GRENKE AG	Zusätzliche Eigenkapital- bestandteile	Summe Eigenkapital
Eigenkapital zum 01.01.2018	44.313	93.611	534.473	-6	-1.258	-673	670.460	128.135	798.595
Gesamtergebnis	--	--	60.211	-15	291	-1.458	59.029	3.190	62.219
Dividendenzahlung in 2018 für 2017	--	--	-31.019	--	--	--	-31.019	--	-31.019
Kapitalerhöhung	2.041	195.715	--	--	--	--	197.756	--	197.756
Auflösung Agio Hybridkapital	--	--	-48	--	--	--	-48	48	0
Auszahlung Zins Hybridkapital (netto)	--	--	--	--	--	--	0	-4.727	-4.727
Eigenkapital zum 30.06.2018	46.354	289.326	563.617	-21	-967	-2.131	896.178	126.646	1.022.824
Eigenkapital zum 01.01.2017 (wie berichtet)	18.881	119.043	498.807	90	-1.556	2.614	637.879	52.541	690.420
Anpassung an neue Rechnungsle- gungsstandards	--	--	-42.154	--	--	98	-42.056	--	-42.056
Eigenkapital zum 01.01.2017 (angepasst)	18.881	119.043	456.653	90	-1.556	2.712	595.823	52.541	648.364
Gesamtergebnis	--	--	50.137	-48	-98	-988	49.003	1.376	50.379
Dividendenzahlung in 2017 für 2016	--	--	-25.849	--	--	--	-25.849	--	-25.849
Kapitalerhöhung (Umwandlung Kapitalrücklage im Rahmen des Aktiensplits)	25.432	-25.432	--	--	--	--	0	--	0
Auflösung Agio Hybridkapital	--	--	-48	--	--	--	-48	48	0
Auszahlung Zins Hybridkapital (netto)	--	--	--	--	--	--	0	-3.235	-3.235
Sonstiges	--	--	--	--	--	--	0	-6	-6
Eigenkapital zum 30.06.2017 (angepasst)	44.313	93.611	480.893	42	-1.654	1.724	618.929	50.724	669.653

ANGABEN ZUM VERKÜRZTEN KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

ALLGEMEINE ANGABEN

Die GRENKE AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Baden-Baden, Neuer Markt 2, Deutschland. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Mannheim im Handelsregister, Abteilung B, unter der Nummer 201836 eingetragen. Gegenstand des verkürzten Konzernzwischenabschlusses der GRENKE AG (im Folgenden als „Konzernzwischenabschluss“ bezeichnet) zum 30. Juni 2018 sind die GRENKE AG sowie ihre Tochterunternehmen und konsolidierten strukturierten Unternehmen (im Folgenden als „GRENKE Konzern“ bezeichnet). Dieser Konzernzwischenabschluss ist in Übereinstimmung mit den für die Zwischenberichterstattung anzuwendenden IFRS (IAS 34), wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht und durch die Europäische Union (EU) in europäisches Recht übernommen wurden, aufgestellt worden. Er ist in Zusammenhang mit dem IFRS-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 zu lesen. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss und der verkürzte Konzernzwischenlagebericht zum 30. Juni 2018 wurden weder einer prüferischen Durchsicht unterzogen, noch wurden sie geprüft.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, die im Konzernzwischenabschluss angewendet wurden, entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden. Ausnahmen hiervon betreffen Änderungen, die sich durch die verpflichtende Anwendung neuer Rechnungslegungsstandards ergeben haben, welche in einem nachfolgenden Abschnitt erläutert werden. Von der vorzeitigen Anwendung von geänderten Standards und Interpretationen, die erst ab dem Geschäftsjahr 2019 oder später verpflichtend umzusetzen sind, wurde abgesehen. Die GRENKE AG wird diese Standards zum Zeitpunkt der verpflichtenden Anwendung im Konzernabschluss umsetzen. Einzelne Vorjahresangaben sind an die aktuelle Darstellung angepasst worden.

BEREITS VERÖFFENTLICHTE RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARDS UND INTERPRETATIONEN – NOCH NICHT UMGESETZT

Das IASB hat im Januar 2016 den neuen Standard IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ veröffentlicht. IFRS 16 ersetzt den bisherigen Standard zur Leasingbilanzierung IAS 17 sowie die Interpretationen IFRIC 4, SIC-15 und SIC-27. Der Standard ist verpflichtend ab dem 1. Januar 2019 anzuwenden. Die freiwillige vorzeitige Anwendung ist gestattet. Die wesentlichen Neuerungen durch IFRS 16 betreffen die Bilanzierung beim Leasingnehmer. Die Unterscheidung in Operating Lease und Finance Lease beim Leasingnehmer entfällt. So hat beim Leasingnehmer für alle Leasingverhältnisse der Bilanzansatz von Vermögenswerten für die erlangten Nutzungsrechte (sogenannter „Right-of-Use-Approach“) und von Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen zu erfolgen. Anwendungserleichterungen werden für Leasinggegenstände von niedrigem Wert (sogenannte „low value“-leases) und für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr eingeräumt. Für Leasinggegenstände

von niedrigem Wert gilt diese Vereinfachung sogar, wenn diese in Summe als wesentlich einzustufen sind. Die Anwendungserleichterungen bestehen in einem Wahlrecht zur Anwendung der Ansatz- und Ausweisvorschriften des IFRS 16.

Die Bilanzierungsvorschriften für Leasinggeber wurden nur geringfügig verändert und entsprechen weitestgehend den bisherigen Regelungen des IAS 17. Dadurch, dass die Bilanzierungsvorschriften für Leasinggeber weitestgehend den bisherigen Regelungen des IAS 17 entsprechen werden, wird der neue Standard voraussichtlich keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss der GRENKE AG als Leasinggeber haben. Die geänderte Bilanzierung bei Leasingverhältnissen, bei denen der GRENKE Konzern Leasingnehmer ist, wird sich auf den Konzernabschluss auswirken. Insbesondere werden für gemietete Fahrzeuge und Immobilien Nutzungsrechte aktiviert werden. Darüber hinaus wird sich die Art der Aufwendungen, die mit diesen Leasingverhältnissen verbunden sind, ändern, da IFRS 16 die linearen Aufwendungen für Operating-Leasingverhältnisse durch einen Abschreibungsaufwand für Nutzungsrechte (right-of-use assets) und Zinsaufwendungen für Schulden aus dem Leasingverhältnis ersetzt. Der Konzern ist aktuell dabei, eine detaillierte Beurteilung der Erstanwendungseffekte zu erarbeiten. Die tatsächlichen Auswirkungen sind abhängig von den verwendeten Zinssätzen zum 1. Januar 2019, der Zusammensetzung des Leasingportfolios und der Einschätzung über die Ausübung von Verlängerungsoptionen. Nach den bisherigen Erkenntnissen führt die Anwendung von IFRS 16 zu kleineren Ausweisänderungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie zu einer Erhöhung der Bilanzsumme. Es wird keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss erwartet, da der GRENKE Konzern vornehmlich Leasinggeber ist.

ERSTMALS ANZUWENDENDE, NEUE RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARDS

Im Geschäftsjahr 2018 wurden im GRENKE Konzern alle neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen berücksichtigt, die erstmals verbindlich seit dem 1. Januar 2018 anzuwenden waren und bereits in europäisches Recht übernommen wurden (Endorsement), sofern diese für uns relevant waren. Die für uns relevanten und wesentlichen neuen Standards werden nachfolgend dargestellt.

Im Juli 2014 veröffentlichte das IASB IFRS 9 „Finanzinstrumente“. Der Standard enthält Vorschriften für den Ansatz, die Bewertung und Ausbuchung von Finanzinstrumenten sowie die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen und ersetzt weitgehend die bisher unter IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ vorgenommene Bilanzierung von Finanzinstrumenten. Der Standard ist in der EU verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen.

Gegenüber IAS 39 reduzierte sich das bilanzielle Eigenkapital um 58,0 Mio. EUR. Ursächlich ist eine im Vergleich zu IAS 39 geänderten Risikovororgemethodik der Finanzinstrumente. Das neue Wertminderungsmodell sieht nun vor, dass bereits auf die erwarteten Kreditausfälle eine Risikovororg gebildet werden muss, während es nach IAS 39 nur zulässig war, Wertminderungen für bereits eingetretene Verluste zu erfassen. Mit Ausnahme der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen, bei welchen sich der GRENKE Konzern entschieden hat, das in IFRS 9 enthaltene Bilanzierungswahlrecht auszuüben und somit weiterhin die Bilanzierungsregeln für Sicherungsbeziehungen nach IAS 39 anzuwenden, hat der Konzern IFRS 9 retrospektiv mit dem Erstanwendungszeitpunkt 1. Januar 2018 angewendet, d.h., die vergleichbare Vorjahresperiode wird gemäß IFRS 9 dargestellt. Die Überleitungstabellen für die Konzernbilanz zum 1. Januar 2018 gemäß IFRS 9 stellen wir im nachfolgenden Abschnitt dar. Zudem wird die Auswirkung auf die Vorjahresperiode der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung gezeigt.

Das IASB veröffentlichte im Mai 2014 IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“. Der Standard führt ein branchenunabhängiges und prinzipienbasiertes fünfstufiges Modell für die Bilanzierung von Umsatzerlösen aus Verträgen mit Kunden ein. Der neue Standard ersetzt alle bislang bestehenden Vorschriften zur Umsatzrealisierung (IAS 11 „Fertigungsaufträge“ und IAS 18 „Umsatzerlöse“) sowie die dazugehörigen Interpretationen nach IFRS. IFRS 15 ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Der Standard hat keine Auswirkungen auf die Vereinnahmung von Erträgen, die im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten des Regelungsbereiches von IFRS 9 entstehen. Ebenfalls davon ausgeschlossen ist die Vereinnahmung von Erträgen aus Leasingvereinbarungen, die in den Anwendungsbereich des IAS 17/IFRS 16 fallen. Aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 15 ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der GRENKE AG.

ERSTANWENDUNG IFRS 9

Nachstehende Tabellen fassen die Auswirkungen der Erstanwendung von IFRS 9, ausgehend von der veröffentlichten GRENKE Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, auf die Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2018 sowie die retrospektive Auswirkung auf die Vorjahresperiode der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung zusammen:

AUSWIRKUNG AUF DIE KONZERNBILANZ (ERHÖHUNG / –VERMINDERUNG) ZUM 1. JANUAR 2018:

TEUR	Veröffentlichter Konzernabschluss 31.12.2017	Anpassung	IFRS 9 Eröffnungsbilanz 01.01.2018
Kurzfristige Vermögenswerte			
Zahlungsmittel	203.367	-10	203.357
Leasingforderungen	1.368.121	-26.970	1.341.151
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	116.509	-382	116.127
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.935	-149	5.786
Summe kurzfristige Vermögenswerte	1.969.693	-27.511	1.942.182
Langfristige Vermögenswerte			
Leasingforderungen	2.598.614	-45.639	2.552.975
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	82.047	-1.741	80.306
Geschäfts- oder Firmenwerte	82.845	735	83.580
Latente Steueransprüche	10.887	3.924	14.811
Summe langfristige Vermögenswerte	2.872.512	-42.721	2.829.791
Summe Vermögenswerte	4.842.205	-70.232	4.771.973
Langfristige Schulden			
Langfristige Rückstellungen	0	53	53
Latente Steuerschulden	55.932	-12.311	43.621
Summe langfristige Schulden	2.595.342	-12.258	2.583.084
Eigenkapital			
Gewinnrücklagen	592.771	-58.298	534.473
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	-2.261	324	-1.937
Summe Eigenkapital der Aktionäre der GRENKE AG	728.434	-57.974	670.460
Summe Eigenkapital	856.569	-57.974	798.595
Summe Schulden und Eigenkapital	4.842.205	-70.232	4.771.973

Im Rahmen der erstmaligen Anwendung des IFRS 9 haben sich die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entsprechend der unten beschriebenen Weise verändert. Finanzielle Vermögenswerte werden, ausgenommen der performenden Leasingforderungen mit einem Buchwert von 3.845.473 TEUR vor IFRS 9 und einer zusätzlichen Risikovorsorge aufgrund von IFRS 9 zum 31.12.2017 in Höhe von 72.609 TEUR, alle der Kategorie Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortised Cost/AC) zugeordnet. Alle Veränderungen im Buchwert sind wie oben dargestellt auf die Wertminderung nach IFRS 9 zurückzuführen. Für die Kategorie zu fortgeführten Anschaffungskosten wurde zum 31. Dezember 2017 eine zusätzliche Risikovorsorge aufgrund der Einführung von IFRS 9 in Höhe von 2.335 TEUR gebildet.

**AUSWIRKUNG AUF DIE KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (ERHÖHUNG / -VERMINDERUNG)
FÜR DIE 6 MONATE ZUM 30. JUNI 2017:**

<i>TEUR</i>	Veröffentlichter Konzern-Quartalsabschluss 30.06.2017	Anpassung	Angepasster Konzern-Quartalsabschluss 30.06.2017
Schadensabwicklung und Risikovorsorge	26.963	9.681	36.644
Gewinn vor Steuern	76.901	-9.681	67.220
Ertragsteuern	17.941	-2.234	15.707
Gewinn	58.960	-7.447	51.513
Ergebnis je Aktie (EUR) ¹	1,30	-0,17	1,13

¹ Das verwässerte Ergebnis entspricht dem unverwässerten Ergebnis.

**AUSWIRKUNG AUF DIE KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG (ERHÖHUNG / -VERMINDERUNG)
FÜR DIE 6 MONATE ZUM 30. JUNI 2017:**

<i>TEUR</i>	Veröffentlichter Konzern-Quartalsabschluss 30.06.2017	Anpassung	Angepasster Konzern-Quartalsabschluss 30.06.2017
Veränderung der Währungsumrechnungsdifferenzen	-1.140	152	-988
Sonstiges Ergebnis	-1.286	152	-1.134
Gesamtergebnis	57.674	-7.295	50.379

Es ergab sich keine wesentliche Auswirkung auf die Konzern-Kapitalflussrechnung.

ÄNDERUNG BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der GRENKE Konzern wendet seit dem 1. Januar 2018 IFRS 9 „Finanzinstrumente“ an. Aus der Anwendung von IFRS 9 resultieren Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns. Die Änderungen aus IFRS 9 wurden rückwirkend zum 1. Januar 2017 angewendet, so dass die Vorjahresperiode der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vergleichbar dargestellt wurde.

Alle Änderungen der Buchwerte finanzieller Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzgarantien wurden zum Erstanwendungszeitpunkt in den Gewinnrücklagen berücksichtigt.

Die Anwendung von IFRS 9 führte zu Änderungen bei der Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie dem Impairment finanzieller Vermögenswerte. Die Anwendung von IFRS 9 führt bei Finanzinstrumenten zudem zu weiteren Standardänderungen, insbesondere von IFRS 7.

KLASSIFIZIERUNG DER BEWERTUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Nach IFRS 9 richtet sich die Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten danach, ob es sich um ein Schuldinstrument, ein Derivat oder ein Eigenkapitalinstrument handelt. Finanzielle Verbindlichkeiten sind, mit Ausnahme von Derivaten, zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bilanzieren. Die Bilanzierung ist unter IFRS 9 im Vergleich zu IAS 39 im Wesentlichen unverändert geblieben.

IFRS 9 verlangt, dass die Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten sowohl auf der Grundlage des Geschäftsmodells, das für die Verwaltung der finanziellen Vermögenswerte verwendet wird, als auch der vertraglichen Zahlungsstrom-Eigenschaften des finanziellen Vermögenswerts (sogenanntes „SPPI“; Solely Payment of Principal and Interest) bestimmt wird.

Das Geschäftsmodell legt fest, wie die künftigen Zahlungsströme aus den finanziellen Vermögenswerten realisiert werden sollen. Die Beurteilung des Geschäftsmodells hängt nicht von der Verwendungsabsicht des Managements für einen einzelnen Vermögenswert ab, vielmehr erfolgt die Entscheidung über die Klassifizierung auf einer höheren Aggregationsebene, z.B. für ein Portfolio. Zielführend für die Beurteilung des Geschäftsmodells nach IFRS 9 ist die Art und Weise, wie die Erzielung von Zahlungsströmen innerhalb des jeweiligen Geschäftsmodells erreicht wird. Dies erfolgt durch Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme, durch Verkauf der finanziellen Vermögenswerte oder durch eine Kombination aus beidem.

Folgende Faktoren sind bei der Bestimmung des Geschäftsmodells zu beachten:

- Ziele, die von Personen in Schlüsselpositionen im Sinne des IAS 24 für jedes Portfolio festgelegt werden
- Die voraussichtliche Umsetzung dieser Ziele in der Praxis
- Investitions- bzw. Anlagerichtlinien für die Portfolien
- Die Performance-Messung für die Portfolien
- Vergütungsmodelle der Personen, die für das Management der Portfolien zuständig sind

Daraus folgt, dass nicht die Bezeichnung des Geschäftsmodells, sondern die tatsächliche Steuerung für die Beurteilung entscheidend ist. Die Bestimmung des Geschäftsmodells ist demnach kein Wahlrecht, sondern basiert auf beobachtbaren Tatsachen.

Neben der Geschäftsmodellbedingung ist die Überprüfung der Eigenschaft der vertraglichen Zahlungsströme („SPPI“) vorzunehmen, welche erfordert, dass die Vertragsbedingungen des betreffenden Finanzinstruments zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungen führen, die ausschließlich aus Zins- und Tilgungsleistungen bestehen. Im Gegensatz zur Beurteilung des Geschäftsmodells ist hierbei jedes Finanzinstrument einzeln zu betrachten. Die Zuordnung zum Geschäftsmodell erfolgt auf Portfoliobasis, während das SPPI-Kriterium grundsätzlich für jedes einzelne Finanzinstrument zu prüfen ist, das dem Geschäftsmodell „Halten“ oder „Halten & Verkaufen“ zugeordnet wurde.

IFRS 9 sieht vier Arten der Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte vor, die von dem jeweiligen Geschäftsmodell beziehungsweise der Erfüllung des SPPI-Kriteriums abhängig sind:

- Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortised Cost/AC)
- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert mit Recycling (Fair Value OCI mit Recycling/FVOCI_{mR})
- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert ohne Recycling (Fair Value OCI ohne Recycling/FVOCI_{oR})
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value through P&L/FVPL), untergliedert in verpflichtende Zeitwertbilanzierung und zu Handelszwecken gehalten

Mit Ausnahme von bestimmten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unter IFRS 9 erfolgt die Zugangsbewertung von Finanzinstrumenten grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert. Im Falle von finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, zuzüglich oder abzüglich von Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb oder der Ausgabe des Finanzinstruments zuzurechnen sind.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert werden sie bewertet, wenn sie unter die Definition „zu Handelszwecken gehalten“ fallen oder beim erstmaligen Ansatz dieser Bewertungskategorie unter Anwendung der Fair-Value-Option zugeordnet werden. Der Bewertungseffekt aus in die Fair-Value-Option designierten finanziellen Verbindlichkeiten, der aus dem eigenen Bonitätsrisiko resultiert, wird erfolgsneutral in der Gewinnrücklage erfasst.

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN

Zu fortgeführten Anschaffungskosten werden Schuldinstrumente bilanziert, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungseigenschaften ausschließlich aus Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen und im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zu halten, um den vertraglichen Zahlungsstrom des finanziellen Vermögenswerts zu vereinnahmen („SPPI-Kriterium“).

Bei GRENKE werden in dieser Kategorie alle bislang unter der bisherigen IAS 39 Bewertungskategorie „Kredite und Forderungen“ ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen. Die Buchungslogik ist grundsätzlich mit der bisherigen identisch.

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT MIT WERTÄNDERUNGEN IN DEN SONSTIGEN ERFOLGSNEUTRALEN EIGENKAPITALVERÄNDERUNGEN (FVOCI)

Eine erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert mit Recycling (FVOCI_{MR}) findet auf finanzielle Vermögenswerte Anwendung, deren Zahlungsströme ebenfalls dem SPPI-Kriterium entsprechen und dem Geschäftsmodell „Halten & Verkaufen“ zugeordnet wurden. Die damit verbundene Bilanzierung entspricht grundsätzlich der bisherigen IAS 39 Bewertungskategorie Available for sale (Afs). GRENKE verfügt über keine Instrumente, die dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugeordnet werden und verwendet deshalb die Klassifizierung nicht.

Gehaltene Eigenkapitalinstrumente, die der Eigenkapitaldefinition des IAS 32 entsprechen, erfüllen mangels vertraglicher Zahlungsansprüche nicht die Zahlungsstrombedingung und sind somit erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Es besteht das Wahlrecht (OCI-Option), Eigenkapitalinstrumente, für die keine Handelsabsicht besteht, als „zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen in den sonstigen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen“ zu designieren. GRENKE wendet diese Option an und weist die bislang als „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ (Afs) kategorisierten Eigenkapitalinstrumente unter der Klassifizierung FVOCI ohne Recycling (FVOCI_{OR}) aus. Aufgrund dessen werden alle Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes im sonstigen Ergebnis dargestellt, keine Wertminderungsaufwendungen im Gewinn oder Verlust erfasst und beim Abgang keine Gewinne oder Verluste in den Gewinn oder Verlust umgegliedert. Würde die Option nicht ausgeübt werden, würde die Bewertung entsprechend der Klassifizierung FVPL erfolgen. Die gleiche Bewertung würde bei Eigenkapitalinstrumenten erfolgen, die zu Handelszwecken gehalten werden, da hier das Wahlrecht nicht gilt.

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT MIT WERTÄNDERUNGEN IN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (FVPL)

Die Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Wertschwankung in der Gewinn- und Verlustrechnung (FVPL) ist zwingend vorzunehmen, sofern entweder das Finanzinstrument nicht einem Portfolio der anderen oben genannten Geschäftsmodelle (AC, FVOCI_{MR}, FVOCI_{OR}) zugeordnet wurde oder aber deren Zahlungsströme nicht dem SPPI-Kriterium entsprechen. Wenn die Zuordnung zu einer der anderen Bewertungsklassen nicht eindeutig möglich ist, muss auf diese Bewertung zurückgegriffen werden.

Da Derivate keine festen Rückzahlungsbeträge haben, scheidet die Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten aus. Sie sind immer zum Fair Value mit Buchung der Wertschwankung in der Gewinn- und Verlustrechnung zu bewerten, sofern sie nicht in einem Sicherungszusammenhang (Hedge Accounting) stehen.

FAIR-VALUE-OPTION

Zur Vermeidung von Inkongruenzen (sogenannter „Accounting Mismatch“), welche aus der Klassifizierung eines finanziellen Vermögenswertes resultieren, die sich ansonsten aus der Bewertung von Vermögenswerten oder Schulden oder der Erfassung von Gewinnen oder Verlusten auf einer unterschiedlichen Basis ergeben würden, kann beim erstmaligen Ansatz ein finanzieller Vermögenswert unwiderruflich als zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, und die Wertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung klassifiziert werden. GRENKE wendet momentan die Fair-Value-Option nicht an.

WERTMINDERUNG

Die Anwendung von IFRS 9 hat grundlegend die Bilanzierung für Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte verändert, indem das Incured-Loss-Modell nach IAS 39 durch das zukunftsgerichtete Expected-Credit-Loss-Modell (ECL) ersetzt wurde. Nach dem Incured-Loss-Modell (eingetretener Kreditausfallmodell) unter IAS 39 wurden Wertminderungen erst bei Eintritt eines definierten Verlustereignisses erfasst. Unter IFRS 9, dem Expected-Credit-Loss-Modell (erwarteten Kreditausfallmodell), werden Wertminderungen bzw. Rückstellungen bei Erstansatz des finanziellen Vermögenswerts auf Basis der zu diesem Zeitpunkt herrschenden Erwartungen potenzieller Kreditausfälle erfasst.

Die Regelungen zur Wertminderung unter IFRS 9 werden auf zu fortgeführten Anschaffungskosten oder auf zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen in den sonstigen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen (FVOCI) bewertete Schuldtitel, auf Leasingforderungen gemäß IAS 17 „Leasingverhältnisse“ und auf außerbilanzielle Verpflichtungen wie Kreditzusagen und Finanzgarantien angewandt.

IFRS 9 führt einen dreistufigen Ansatz für die Ermittlung der Wertminderung ein. Nach dem allgemeinen Ansatz wird der erwartete Verlust für ein Jahr (12M-ECL) bereits bei Zugang als Risikovorsorge gebildet (Stufe 1). Tritt eine signifikante Verschlechterung des Kreditrisikos seit dem erstmaligen Ansatz ein, liegt jedoch noch kein Ausfallgrund vor, so wird die Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Verluste über die gesamte restliche Vertragslaufzeit (Lifetime Expected Loss, LT ECL) gebildet (Stufe 2). Liegt ein Ausfallgrund vor, ist die Risikovorsorge ebenfalls in Höhe der über die gesamte restliche Vertragslaufzeit erwarteten Verluste auf Basis der geschätzten, noch zu erwartenden Zahlungsströme des Vermögenswerts (LT ECL) zu ermitteln (Stufe 3).

Finanzielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz grundsätzlich in Stufe 1 erfasst. Eine Ausnahme hierbei bilden Finanzinstrumente, die bereits zum Zugangszeitpunkt des Geschäfts als wertgemindert gelten („Purchased or Originated Credit Impaired Financial Assets – POCI“). Diese werden innerhalb der Stufe 3 mit einem Buchwert eingruppiert, der bereits die erwarteten Kreditverluste während der Laufzeit widerspiegelt.

IFRS 9 lässt neben dem allgemeinen Ansatz (3-Stufen-Modell) ein vereinfachtes Verfahren für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und aktive Vertragsposten, die aus Transaktionen resultieren, die in den Anwendungsbereich von IFRS 15 fallen, und die eine wesentliche Finanzierungskomponente gemäß IFRS 15 enthalten, sowie auf Leasingforderungen, die in den Anwendungsbereich von IAS 17 fallen, als Wahlrecht zu. Nach dem vereinfachten Verfahren muss die Änderung des Kreditrisikos nicht nachverfolgt werden. Stattdessen hat es sowohl beim erstmaligen Ansatz als auch zu jedem nachfolgenden Abschlussstichtag eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Verluste über die Gesamtlaufzeit zu erfassen.

Zur Bestimmung der Risikovorsorge für Leasingforderungen wurde auf die Ausübung des Wahlrechts verzichtet. Es findet daher der allgemeine Ansatz und die Einteilung der Leasingforderungen in drei Stufen Anwendung. In der Stufe 1 befinden sich all diejenigen Leasingforderungen, deren Kreditrisiko sich nicht erheblich verschlechtert hat. Als Risikovorsorge wird hier der erwartete Verlust für einen Zwölfmonatszeitraum herangezogen. In der Stufe 2 befinden sich Leasingforderungen, die zwar noch laufend sind, deren Kreditrisiko sich aber seit Vertragsbeginn signifikant verschlechtert hat. Als signifikant verschlechtert betrachten wir Forderungen, die mehr als 30 Tage überfällig sind oder deren geschätzte Ausfallwahrscheinlichkeit sich in vergleichbarem Maß verschlechtert hat, wie es bei Forderungen mit 30 Tagen Überfälligkeit in der Vergangenheit zu beobachten war. Für Forderungen in Stufe 2 wird eine Risikovorsorge in Höhe des erwarteten Verlusts für die gesamte restliche Vertragslaufzeit gebildet. In Stufe 3 befinden sich neben laufenden Leasingverträgen, die mehr als 90 Tage überfällig sind, und gekündigten Verträgen, auch Leasingforderungen, die bei Zugang schon wertgemindert waren. Für diese Forderungen gilt das Schadensereignis als eingetreten und die zu erwarteten Schäden werden als Risikovorsorge angesetzt.

Bei *Forderungen aus dem Factoringgeschäft* nehmen wir keine Unterteilung in Stufe 1 und Stufe 2 vor. Da es sich bei den Factoring-Forderungen um kurzlaufende Forderungen handelt, entspricht der 12M ECL dem LT ECL.

Bei den *Forderungen aus dem Kreditgeschäft* wird ebenfalls bereits bei Zugang der erwartete Verlust von zwölf Monaten (12M ECL) als Wertminderung gebildet. Eine signifikante Verschlechterung bei Kreditforderungen liegt vor, wenn ein Zahlungsverzug von mehr als 30 Tagen erreicht ist oder die Forderung in die sogenannte Intensivbetreuung kommt. In diesem Fall wird die Wertminderung in Höhe der erwarteten Verluste über die gesamte Vertragslaufzeit (LT ECL) gebildet. Forderungen, die unter anderem einen Verzug von mehr als 90 Tagen aufweisen, oder sich in Sanierung oder der Kreditabwicklung befinden, gelten als ausgefallen.

Bei langfristigen *Forderungen gegen Franchiser* wird bei Zugang eine Risikovorsorge in Höhe des erwarteten Verlust von zwölf Monaten (12M ECL) gebildet. Eine signifikante Verschlechterung dieser Forderungen liegt vor, wenn ein Zahlungsverzug von mehr als 30 Tagen erreicht wird. In diesem Fall wird eine Wertminderung in Höhe der erwarteten Verluste über die gesamte Vertragslaufzeit (LT ECL) gebildet. Forderungen, die unter anderem einen Verzug von mehr als 90 Tagen aufweisen gelten als ausgefallen.

Die Bewertung nach dem vereinfachten Verfahren, dem Konzept der lebenslangen Kreditausfälle, ist immer für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und für vertragliche Vermögenswerte ohne eine wesentliche Finanzierungskomponente anzuwen-

den. Der Konzern wendet für *Forderungen aus Lieferungen und Leistungen* und *kurzfristige Forderungen gegen Franchiser*, die auf Lieferungen und Leistungen beruhen, dieses vereinfachte Wertminderungsmodell an, nach dem für alle Forderungen unabhängig von ihrer Kreditqualität eine Wertminderung in Höhe der erwarteten Verluste über die Restlaufzeit (LT ECL) zu erfassen ist. Die geschätzten Forderungsausfälle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden auf Grundlage von Erfahrungen mit tatsächlichen Forderungsausfällen sowie auf Basis gemeinsamer Kreditrisikomerkmale und Überfälligkeitstage der letzten Jahre kalkuliert.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bei Banken oder Finanzinstituten werden anhand von Bonitätsstufen eingeteilt, die durch Beobachtung von veröffentlichten externen Kreditratings bestimmt werden. Die geschätzte Wertberichtigung auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wurde auf Grundlage erwarteter Verluste innerhalb von zwölf Monaten für die Fälle berechnet. Die für die Ermittlung der Risikovorsorge im Konzern verwendete Ausfallrate basiert dabei auf historischen Ausfällen für Unternehmensanleihe mit entsprechendem Bonitätsrating.

Für Forderungen aus *ABCP-Darlehen* hat der Konzern einen identischen Ansatz wie für die Ermittlung der erwarteten Verluste für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, wegen der zugesagten Liquiditätsgarantien der dabei beteiligten Kreditinstitute, verwendet.

Für finanzielle Vermögenswerte der Stufe 1 und Stufe 2 kalkuliert der GRENKE Konzern den Zinsertrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode auf den Bruttobuchwert (d. h. ohne Abzug der erwarteten Kreditausfälle). Der Zinsertrag für finanzielle Vermögenswerte in Stufe 3 wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode auf die fortgeführten Anschaffungskosten (d. h. den Bruttobuchwert abzüglich der Kreditrisikovorsorge) kalkuliert. Für finanzielle Vermögenswerte, die als POCI qualifizieren, wird der Zinsertrag unter Anwendung einer kreditadjustierten Effektivzinsmethode auf die fortgeführten Anschaffungskosten dieser Vermögenswerte kalkuliert.

SICHERUNGSBEZIEHUNGEN (HEDGE ACCOUNTING)

GRENKE hat sich entschieden, das Wahlrecht in Anspruch zu nehmen und weiterhin die Vorschriften zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen gemäß IAS 39 bei der Übernahme von IFRS 9 anzuwenden.

Für Details zur Anpassung vom 31. Dezember 2017 nach IAS 39 zur Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2018 nach IFRS 9 verweisen wir auf das Kapitel „Erstanwendung IFRS 9“.

VERWENDUNG VON ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Bei der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet worden, die sich auf den Ausweis und die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge, Aufwendungen sowie Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben.

Schätzungen und zugrundeliegende Annahmen werden laufend überprüft. Überarbeitungen von Schätzungen werden prospektiv erfasst und erfolgten in den nachfolgend dargestellten Bereichen:

- :: Ermittlung der Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte
- :: Berücksichtigung von kalkulierten Restwerten am Ende der Vertragslaufzeit im Rahmen der Ermittlung des Barwerts von Leasingforderungen

Die Ermittlung der Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte beruhen auf Annahmen und Schätzungen zum Ausfallrisiko und zu den erwarteten Verlusten. Der Konzern übt bei der Erstellung dieser Annahmen und der Auswahl der Inputfaktoren für die Berechnung der Wertminderung Ermessen aus, basierend auf Erfahrungen des Konzerns aus der Vergangenheit, bestehenden Marktbedingungen sowie zukunftsgerichteten Schätzungen zum Ende jeder Berichtsperiode. Die wichtigsten verwendeten Annahmen und Inputfaktoren sind unter den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargestellt.

Garantierte sowie nicht garantierte (kalkulierte) Restwerte werden im Rahmen der Ermittlung des Barwerts der Leasingforderungen gemäß IAS 17 berücksichtigt. Die kalkulierten Restwerte umfassen dabei neben den erwarteten Verwertungserlösen insbesondere auch die Erlöse, die im Rahmen einer Verlängerungsperiode anfallen können. Diese werden mithilfe von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit und statistischen Verfahren berechnet. Die kalkulierten Restwerte am Ende der Vertragslaufzeit ermitteln sich in Abhängigkeit von der Laufzeitgruppe des jeweiligen Leasingvertrags und betragen aufgrund historischer Erfahrungswerte für Zugänge seit dem 1. Januar 2018 zwischen 3,0 % und 16,0 % von den Anschaffungskosten. Die geschätzten Erlöse werden dabei anhand statistischer Auswertungen der Historie angesetzt. Im Falle eines Absinkens der tatsächlich im Nachgeschäft (bestehend aus Verwertung und Nachmiete) erzielbaren Erlöse wird eine Abwertung der Leasingforderungen berücksichtigt, wohingegen ein Anstieg unberücksichtigt bleibt.

LEASINGFORDERUNGEN

TEUR	30.06.2018	30.06.2017
Entwicklung der Leasingforderungen aus laufenden Verträgen (performende Leasingforderungen)		
Stand zu Periodenbeginn	3.772.864	3.124.547
+ Veränderung in der Periode	390.806	336.296
– Wertminderung in der Periode	5.544	10.855
Leasingforderungen (kurz- und langfristig) aus laufenden Verträgen zum Periodenende	4.158.126	3.449.988
Entwicklung der Leasingforderungen aus gekündigten/rückständigen Verträgen (nicht performende Leasingforderungen)		
Bruttoforderungen zu Periodenbeginn	270.421	223.948
+ Zugänge Bruttoforderungen in der Periode	63.855	51.154
– Abgänge Bruttoforderungen in der Periode	26.721	17.893
Bruttoforderungen zu Periodenende	307.555	257.209
Wertminderungen zu Periodenbeginn	149.159	129.746
+ Zugang kumulierte Wertberichtigungen in der Periode*	42.670	32.209
– Abgang kumulierte Wertberichtigungen in der Periode	24.473	18.408
Wertminderungen zu Periodenende	167.356	143.547
Buchwert Nicht performende Leasingforderungen zu Periodenbeginn	121.221	94.202
Buchwert Nicht performende Leasingforderungen zu Periodenende	140.199	113.662
Leasingforderungen (Bilanzansatz kurz- und langfristig) zu Periodenbeginn	3.894.126	3.218.749
Leasingforderungen (Bilanzansatz kurz- und langfristig) zum Periodenende	4.298.325	3.563.650

* Position enthält Währungsdifferenzen in Höhe von 1.099 TEUR (Vorjahr: 100 TEUR).

FINANZSCHULDEN

TEUR	30.06.2018	31.12.2017
Finanzschulden		
Kurzfristige Finanzschulden		
Asset Based	264.837	261.292
Senior Unsecured	706.792	661.469
Zweckgebundene Förderdarlehen	75.044	61.360
Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft*	332.145	274.721
Sonstige Bankschulden	3.913	2.683
<i>davon Kontokorrentschulden</i>	<i>1.572</i>	<i>111</i>
Summe kurzfristige Finanzschulden	1.382.731	1.261.525
Langfristige Finanzschulden		
Asset Based	500.031	481.518
Senior Unsecured	1.896.783	1.678.392
Zweckgebundene Förderdarlehen	148.430	128.784
Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	263.532	244.487
Summe langfristige Finanzschulden	2.808.776	2.533.181
Summe Finanzschulden	4.191.507	3.794.706

* davon 0 TEUR gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr: 15.000 TEUR).

ASSET BASED FINANZSCHULDEN

STRUKTURIERTE EINHEITEN

Folgende konsolidierte strukturierte Einheiten bestanden zum Stichtag: Opusalph Purchaser II Limited, Kebnekaise Funding Limited, CORAL PURCHASING Limited, FCT „GK“-COMPARTMENT „G2“ (FCT GK 2) sowie FCT „GK“-COMPARTMENT „G3“ (FCT GK 3). Sämtliche strukturierten Einheiten sind als Asset-Backed-Commercial-Paper-(ABCP-) Programme aufgelegt.

TEUR	30.06.2018	31.12.2017
Programmvolumen	904.860	772.500
Inanspruchnahme	698.894	655.211
Buchwert	612.086	575.023
<i>davon kurzfristig</i>	<i>192.839</i>	<i>181.805</i>
<i>davon langfristig</i>	<i>419.247</i>	<i>393.218</i>

FORDERUNGSVERKAUFS-VERTRÄGE

	30.06.2018	31.12.2017
Programmvolumen in Landeswährung		
<i>TEUR</i>	25.000	25.000
<i>TGBP</i>	100.000	100.000
<i>TPLN</i>	80.000	80.000
<i>TCHF</i>	50.000	50.000
<i>TBRL</i>	75.480	75.480
Programmvolumen in TEUR	216.192	218.589
Inanspruchnahme in TEUR	137.338	148.115
Buchwert in TEUR	137.338	148.115
<i>davon kurzfristig</i>	65.049	71.591
<i>davon langfristig</i>	72.289	76.524

RESTWERTDARLEHEN

Die Restwertdarlehen dienen insbesondere zur Finanzierung von Restwerten von Leasingverträgen, bei denen die Raten im Rahmen des Forderungsverkaufs veräußert wurden.

<i>TEUR</i>	30.06.2018	31.12.2017
Buchwert	15.444	19.672
<i>davon kurzfristig</i>	6.949	7.896
<i>davon langfristig</i>	8.495	11.776

SENIOR UNSECURED FINANZSCHULDEN

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Buchwerte der einzelnen Refinanzierungsinstrumente:

<i>TEUR</i>	30.06.2018	31.12.2017
Anleihen	1.736.574	1.510.590
<i>davon kurzfristig</i>	184.535	83.676
<i>davon langfristig</i>	1.552.039	1.426.914
Schuldscheindarlehen	443.287	361.845
<i>davon kurzfristig</i>	113.635	123.414
<i>davon langfristig</i>	329.652	238.431
Commercial Paper	324.000	313.000
Revolving Credit Facility	63.080	106.758
<i>davon kurzfristig</i>	47.988	93.711
<i>davon langfristig</i>	15.092	13.047
Geldhandel	7.672	25.000
Kontokorrent	17.321	11.044
Zinsabgrenzung	11.641	11.624

Folgende Tabelle zeigt den Refinanzierungsrahmen der einzelnen Instrumente:

	30.06.2018	31.12.2017
Anleihen TEUR	2.500.000	2.000.000
Commercial Paper TEUR	500.000	500.000
Revolving Credit Facility TEUR	165.000	150.000
Revolving Credit Facility TPLN	100.000	100.000
Revolving Credit Facility TCHF	20.000	20.000
Geldhandel TEUR	35.000	35.000

ANLEIHEN

Im Geschäftsjahr wurden bisher vier Anleihen mit einem Volumen von insgesamt 285.000 TEUR begeben. Zudem wurde eine bestehende Anleihe um insgesamt 25.000 TEUR erhöht. Planmäßig wurden 84.000 TEUR getilgt.

SCHULDSCHEINDARLEHEN

Im Geschäftsjahr wurden bisher acht neue Schuldscheindarlehen begeben. Das Gesamtvolumen der neu begebenen Darlehen beläuft sich auf 110.000 TEUR. Planmäßig getilgt wurden 14.000 TEUR und 17.218 TCHF.

ZWECKGEBUNDENE FÖRDERDARLEHEN

Folgende Tabelle zeigt die Buchwerte der in Anspruch genommenen Förderdarlehen bei den einzelnen Förderbanken.

<i>TEUR</i>	30.06.2018	31.12.2017
Bezeichnung		
NRW.BANK	69.844	73.392
Thüringer Aufbaubank	7.672	9.557
Investitionsbank Berlin	1.226	1.835
LfA Förderbank Bayern	3.655	7.603
Investitionsbank des Landes Brandenburg	3.819	4.761
KfW	135.008	90.741
Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank	2.227	2.216
Zinsabgrenzung	23	39

Seit April 2018 steht dem GRENKE Konzern zusätzlich ein Finanzierungsrahmen in Höhe von 100.000 TEUR bei der EIB (Europäische Investitionsbank) zur Verfügung. Zum 30.Juni 2018 wurden diesbezüglich noch keine Refinanzierungsmittel aufgenommen.

EIGENKAPITAL

Die GRENKE AG hat ihr Grundkapital unter teilweiser Ausnutzung des auf der Hauptversammlung vom 3. Mai 2018 beschlossenen genehmigten Kapitals um 2.040.816,00 EUR auf 46.353.918,00 EUR gegen Bareinlagen und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre erhöht. Insgesamt wurden 2.040.816 neue, auf den Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien) zu einem Preis von 98,00 EUR platziert, was einem Emissionserlöse von 200.000 TEUR vor Kosten entspricht. Somit ist das Grundkapital der GRENKE AG auf 46.353.918 den Inhaber lautende Aktien eingeteilt. Die neuen Aktien wurden mit denselben Dividendenrechten wie die bestehenden Aktien emittiert.

ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

HIERARCHIE DES BEIZULEGENDEN ZEITWERTES

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendet der GRENKE Konzern soweit wie möglich am Markt beobachtbare Daten. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren, werden die beizulegenden Zeitwerte in unterschiedliche Stufen in der Bemessungshierarchie eingeordnet:

- Stufe 1: Notierte (unbereinigte) Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden
- Stufe 2: Bewertungsverfahren, bei denen sämtliche Inputfaktoren, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt am Markt beobachtbar sind
- Stufe 3: Bewertungsverfahren, die Inputfaktoren verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Bemessungshierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Bemessungshierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Umgruppierungen finden zu dem Zeitpunkt statt, an dem sich eine Veränderung der Inputfaktoren ergibt, die für die Einordnung in die Bemessungshierarchie relevant ist. Der GRENKE Konzern erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Bemessungshierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist. Umgruppierungen zwischen den drei Stufen der Bemessungshierarchie fanden in der abgelaufenen Berichtsperiode nicht statt.

BEIZULEGENDE ZEITWERTE VON FINANZINSTRUMENTEN

BEIZULEGENDE ZEITWERTE ORIGINÄRER FINANZINSTRUMENTE

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten je Klasse von Finanzinstrumenten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bemessen werden. Sie enthält keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt. Darunter fallen die Bilanzpositionen Zahlungsmittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, nicht performende Leasingforderungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Sämtliche originäre Finanzinstrumente sind der Stufe 2 der Bemessungshierarchie zugeordnet mit Ausnahme der börsennotierten Anleihen, die in den Verbindlichkeiten aus Refinanzierung enthalten und in der Stufe 1 der Bemessungshierarchie klassifiziert sind sowie gehaltenen Eigenkapitalinstrumente, die der Stufe 3 der

Bemessungshierarchie zugeordnet wurden. Der Zeitwert als auch der Buchwert der in Stufe 3 zugeordneten Instrumente beträgt 3.000 TEUR (Vorjahr 31.12.2017 3.000 TEUR). Der Buchwert der in Stufe 1 der Bemessungshierarchie klassifizierten Finanzinstrumente beträgt zum Bilanzstichtag 736.574 TEUR (Vorjahr 31.12.2017: 1.510.590 TEUR) und der beizulegende Zeitwert 766.148 TEUR (Vorjahr 31.12.2017: 1.535.676 TEUR). Die finanziellen Vermögenswerte sind bis auf die performenden Leasingforderungen alle der Bewertungskategorie fortgeführte Anschaffungskosten (AC) zugeordnet. Die finanziellen Verbindlichkeiten sind alle der Bewertungskategorie fortgeführte Anschaffungskosten zugeordnet.

<i>TEUR</i>	Beizulegender Zeitwert 30.06.2018	Buchwert 30.06.2018	Beizulegender Zeitwert 31.12.2017	Buchwert 31.12.2017
Finanzielle Vermögenswerte				
Leasingforderungen (performend)	4.649.958	4.158.126	4.229.802	3.772.864
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	197.963	193.621	198.374	196.433
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung	3.611.140	3.591.917	3.308.125	3.272.815
Verbindlichkeiten aus dem Einlagegeschäft	602.742	595.677	527.611	519.208
Bankschulden	3.913	3.913	2.683	2.683

BEIZULEGENDE ZEITWERTE DERIVATIVER FINANZINSTRUMENTE

Zum Stichtag sind im GRENKE Konzern alle derivativen Finanzinstrumente, welche sich aus Zinsderivaten (Zinsswaps) und Devisentermingeschäften zusammensetzen, zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Sämtliche derivative Finanzinstrumente sind der Stufe 2 der Bemessungshierarchie zugeordnet.

<i>TEUR</i>	Beizulegender Zeitwert 30.06.2018	Buchwert 30.06.2018	Beizulegender Zeitwert 31.12.2017	Buchwert 31.12.2017
Finanzielle Vermögenswerte				
Zinsderivate mit Sicherungsbeziehung	0	0	0	0
Zinsderivate ohne Sicherungsbeziehung	0	0	0	0
Devisentermingeschäfte	6.488	6.488	3.505	3.505
Summe	6.488	6.488	3.505	3.505
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Zinsderivate mit Sicherungsbeziehung	31	31	13	13
Zinsderivate ohne Sicherungsbeziehung	0	0	0	0
Devisentermingeschäfte	2.536	2.536	1.946	1.946
Summe	2.567	2.567	1.959	1.959

Bei den im GRENKE Konzern verwendeten derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um sogenannte OTC-Derivate (Over-the-Counter). Diese werden direkt mit einer Gegenpartei, die mindestens dem Investmentgrade entspricht, abgeschlossen. Notierte Börsenpreise existieren für diese Instrumente keine.

Die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte für die Devisentermingeschäfte und Zinsderivate erfolgt anhand von Bewertungsmodellen unter Rückgriff auf beobachtbare Inputfaktoren. Bei Devisentermingeschäften wird die Bewertung anhand eines Market-to-Market-Bewertungsmodells vorgenommen. Bei Zinsderivaten wird der beizulegende Zeitwert in der Bewertung über eine Barwertmethode ermittelt. Die verwendeten Inputparameter für die Bewertungsverfahren werden aus Marktnotierungen entnommen. Dabei werden laufzeitkongruente Zinssätze in den gehandelten Währungen für Devisentermingeschäfte bzw. Zinssätze für Zinsderivate verwendet. Die ermittelten Werte werden mit einem sogenannten Add-on-Verfahren

mit am Markt beobachtbaren laufzeitadäquaten Credit Default Swaps (CDS) der Gegenpartei bzw. des eigenen Ausfallrisikos multipliziert, um den beizulegenden Zeitwert dieser OTC-Derivate zu erhalten.

Die überwiegenden Zahlungsströme für die genannten Sicherungsgeschäfte werden sich voraussichtlich in den nächsten zwei Jahren auf das Periodenergebnis auswirken.

BEWERTUNGSMETHODEN UND VERWENDETE INPUTFAKTOREN

In nachfolgender Tabelle werden die angewandten Bewertungsmethoden sowie die verwendeten Inputfaktoren und Annahmen zur Bemessung der beizulegenden Zeitwerte dargestellt:

Art und Stufe	Bewertungsmethode	Inputfaktoren
Bemessungshierarchie Stufe 1		
Börsennotierte Anleihen	n. a.	Notierter Börsenpreis (Tagesmittelkurs) am Bewertungstag
Bemessungshierarchie Stufe 2		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Abgezinster Barwert der geschätzten künftigen Cashflows	Verfügbare Zinssätze zu vergleichbaren Konditionen und Restlaufzeiten unter Verwendung des Kontrahentenrisikos der Gegenpartei
Finanzschulden (Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung des Leasinggeschäfts, Schuldscheindarlehen, Bankschulden)	Abgezinster Barwert der geschätzten künftigen Cashflows	Verfügbare Zinssätze zu vergleichbaren Konditionen und Restlaufzeiten unter Verwendung des eigenen Ausfallrisikos DVA (Debt Value Adjustment)
Devisentermingeschäfte	Market-to-Market Abgezinster Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows	Verfügbare Zinssätze in den gehandelten Währungen zu Restlaufzeiten unter Verwendung des eigenen Kontrahentenrisikos DVA (Debt Value Adjustment) bzw. des Kontrahentenrisikos der Gegenpartei CVA (Credit Value Adjustment), die aus verfügbaren Credit-Default-Swap-(CDS-)Notierungen verwendet werden
Zinsderivate	Barwertmodell Abgezinster Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows	Verfügbare Zinssätze zu vergleichbaren Konditionen und Restlaufzeiten unter Verwendung des eigenen Kontrahentenrisikos DVA (Debt Value Adjustment) bzw. des Kontrahentenrisikos der Gegenpartei CVA (Credit Value Adjustment), die aus verfügbaren Credit-Default-Swap-(CDS-)Notierungen verwendet werden
Bemessungshierarchie Stufe 3		
Nicht notierte Eigenkapitalinstrumente	Abgezinster Barwert der geschätzten künftigen Cashflows	Risikoadjustierter Abzinsungssatz, Ergebniszuwachsfaktor

VERTRIEBS- UND VERWALTUNGS-AUFWAND (OHNE PERSONALAUFWAND)

Innerhalb des Vertriebs- und Verwaltungsaufwands werden die Investitionen in die Informationstechnologie (IT) im Konzern, die durch nicht aktivierungsfähige IT-Projektkosten bedingt sind, einzeln dargestellt. Diese Aufwendungen entstehen insbesondere durch Projekte zur Prozessoptimierung der zentralen und standardisierten IT-Prozesse durch die Hinzuziehung von externer Expertise. Die IT-Projektkosten betragen im ersten Halbjahr 2018 3.291 TEUR (Vorjahr 30.06.2017: 2.818 TEUR).

ERLÖSE AUS VERTRÄGEN MIT KUNDEN

Gemäß den Angaben von IFRS 15 erlöste der Konzern im ersten Halbjahr 2018 nachfolgende Erlöse aus Verträgen mit Kunden:

<i>TEUR</i>	Segment	01.01. – 30.06.2018
Bruttoerlöse aus dem Versicherungsgeschäft (Servicegeschäft)	Leasing	40.990
Erlöse aus Franchisegebühren	Leasing	516
Provisionseinnahmen aus dem Bankgeschäft	Bank	502

ERTRAGSTEUERN

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind:

<i>TEUR</i>	01.01. – 30.06.2018	01.01. – 30.06.2017
Ertragsteuern		
Tatsächlicher Steueraufwand	11.075	15.998
Latente Steuern	1.205	-291
Summe	12.280	15.707

KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

TEUR	Segment Leasing		Segment Bank		Segment Factoring		Summe Segmente		Konsolidierung		Konzern	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Januar bis Juni												
Operative Segmenterträge	160.072	134.082	10.186	7.933	1.649	2.040	171.907	144.055	0	0	171.907	144.055
Segmentergebnis	69.458	63.723	7.588	5.121	-671	-188	76.375	68.656	0	0	76.375	68.656
Überleitung Konzern												
Operatives Ergebnis											76.375	68.656
Sonstiges Finanzergebnis											-694	-1.436
Steuern											12.280	15.707
Gewinn lt. Konzern- Gewinn- u. Verlustrechnung											63.401	51.513
zum 30. Juni (Vorjahr: 31. Dez.)												
Segmentvermögen	5.340.585	4.685.100	1.008.946	902.134	36.060	38.631	6.385.591	5.625.865	-990.551	-891.374	5.395.040	4.734.491
Überleitung Konzern												
Steueransprüche											37.158	37.482
Vermögen lt. Konzernbilanz											5.432.198	4.771.973
Segmentsschulden	4.414.331	3.976.508	888.134	794.524	28.110	30.007	5.330.575	4.801.039	-990.551	-891.374	4.340.024	3.909.665
Überleitung Konzern												
Steuerverbindlichkeiten											69.350	63.713
Schulden lt. Konzernbilanz											4.409.374	3.973.378

Die Vorjahreswerte in der Segmentberichterstattung wurden im Rahmen der Erstanwendung neuer Rechnungslegungsstandards retrospektiv angepasst.

GESCHÄFTSSEGMENTE

Die Berichterstattung über die Entwicklung der Segmente folgt der Organisationsstruktur innerhalb des GRENKE Konzerns. Deshalb sind die operativen Segmente an die Steuerung der Unternehmensbereiche in die Segmente Leasing, Bank und Factoring unterteilt. Eine regionale Aufgliederung der Geschäftstätigkeiten erfolgt jährlich im Abschluss des GRENKE Konzerns des jeweiligen Geschäftsjahres. Für die drei operativen Segmente liegen separate Finanzinformationen vor.

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE

LEASINGGESCHÄFT

Das Segment Leasing umfasst alle Aktivitäten, die mit der Leasingtätigkeit des Konzerns zusammenhängen. Das Dienstleistungsangebot umfasst dabei die Übernahme der Finanzierung für gewerbliche Leasingnehmer, die Vermietung, Servicegeschäfte, Service- und Wartungsangebote für die Leasinggegenstände und die Verwertung von Gebrauchsgütern.

BANKGESCHÄFT

Das Segment Bank umfasst die Aktivitäten der GRENKE BANK AG, die sich als Finanzierungspartner vor allem für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) versteht und mit Förderbanken zur Finanzierung dieser Klientel auch im Rahmen

der Existenzgründung zusammenarbeitet. Weiterhin werden über den Internetauftritt Festgeldanlagen angeboten. Das Geschäft der Bank erfolgt schwerpunktmäßig mit deutschen Kunden.

FACTORINGGESCHÄFT

Das Segment Factoring beinhaltet klassische Factoringdienstleistungen mit der Fokussierung auf das Small-Ticket-Factoring. Dabei wird im Rahmen des echten Factorings sowohl das offene Factoring, bei dem der Debitor über die Forderungsabtretung informiert wird, als auch das stille Factoring, bei dem der Debitor keine entsprechende Information erhält, angeboten. Daneben bietet das Segment auch Inkassodienstleistungen (unechtes Factoring) an; hier verbleibt das Delkrederisiko beim Kunden.

MESSGRÖßEN DER SEGMENTE

Die Bilanzierungsgrundsätze, die zur Gewinnung der Segmentinformationen herangezogen werden, entsprechen den angewandten Bilanzierungsregeln des Konzernzwischenabschlusses. Konzerninterne Transaktionen erfolgen zu marktüblichen Preisen.

Für die Beurteilung des Erfolgs des GRENKE Konzerns ist der Vorstand der GRENKE AG verantwortlich. Dieser hat als wesentliche Erfolgsgrößen neben dem Neugeschäftsvolumen (Leasing- und Factoringsegment) und dem Deckungsbeitrag 2 für das Leasingsegment vor allem die operativen Segmenterträge, das Segmentergebnis vor dem sonstigen Finanzergebnis und die Personalaufwendungen bestimmt. Das sonstige Finanzergebnis und die Steueraufwendungen/-erträge sind die wesentlichen Bestandteile der Konzernergebnisrechnung, die nicht in die einzelnen Segmentinformationen einfließen.

Die Segmentdaten wurden auf folgende Weise ermittelt:

- :: Die operativen Segmenterträge umfassen das Zinsergebnis nach Schadensabwicklung und Risikovorsorge, das Ergebnis aus dem Servicegeschäft, das Ergebnis aus dem Neugeschäft und das Ergebnis aus der Verwertung.
- :: Das Segmentergebnis wird als Operatives Ergebnis ohne Berücksichtigung von Steuern ermittelt.
- :: Das Segmentvermögen setzt sich aus den betriebsnotwendigen Vermögenswerten ohne Steueransprüche zusammen.
- :: Die Segmentschulden entsprechen den dem jeweiligen Segment zuzurechnenden Verbindlichkeiten bis auf die Steuerschulden.

UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE IM GESCHÄFTSJAHR 2018

GC RENTING CROATIA D.O.O., ZAGREB/KROATIEN

Die GRENKE AG hat zum 31. März 2018 die Beherrschung über die Anteile an der GC Renting Croatia d.o.o., Zagreb/Kroatien, erlangt und erstmalig konsolidiert. Die GC Renting Croatia d.o.o., Zagreb/Kroatien, war zuvor im Rahmen des Franchisesystems der GRENKE AG tätig und hat sich auf den Vertrieb von Small-Ticket-Leasing mit einem starken Fokus auf EDV- und IT-Equipment spezialisiert.

Die folgenden Angaben beziehen sich auf die vorläufigen beizulegenden Zeitwerte der wesentlichen Hauptgruppen der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt der Gesellschaft: immaterielle Vermögenswerte 9.564 TEUR, Leasinggegenstände aus Operating-Leasingverhältnissen 21.144 TEUR, Leasingforderungen 1.493 TEUR, latente Steueransprüche 94 TEUR, sonstige Aktiva 2.753 TEUR, Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung des Leasinggeschäfts 6.406 TEUR, latente Steuerschulden 2.986 TEUR und sonstige Schulden 12.344 TEUR. Immaterielle Vermögenswerte beziehen sich im Wesentlichen auf nicht vertragliche Kundenbeziehungen von Händlern und Wettbewerbsverbote. Die latenten Steuer-

schulden resultieren im Wesentlichen aus der Neubewertung bzw. der Identifizierung von Vermögenswerten im Rahmen der Kaufpreisallokation. Aus der weiterhin vorläufigen Kaufpreisallokation ergab sich ein Geschäfts- oder Firmenwert von 9.149 TEUR, der steuerlich voraussichtlich nicht abzugsfähig ist. Der Geschäfts- oder Firmenwert beinhaltet nicht separierbare immaterielle Vermögenswerte wie Mitarbeiter und erwartete Synergieeffekte. Wegen der bisher kurzen Konzernzugehörigkeit ist der bisherige Beitrag zum Konzernergebnis einschließlich der Effekte aus der Kaufpreisallokation unwesentlich. Die gesamte übertragene Gegenleistung des Unternehmenszusammenschlusses beträgt 22.461 TEUR. Mit dem Erwerb wurden zudem Zahlungsmittel von 3 TEUR übernommen. Sämtliche Kosten der Akquisition wurden als Aufwand erfasst.

GC LEASING MIDDLE EAST FZCO, DUBAI/VAE

Die GRENKE AG hat zum 31. März 2018 die Beherrschung über die Anteile an der GC Leasing Middle East FZCO, Dubai/VAE, erlangt und erstmalig konsolidiert. Die GC Leasing Middle East FZCO, Dubai/VAE, war zuvor ebenfalls im Rahmen des Franchisesystems der GRENKE AG tätig und hat sich auf den Vertrieb von Small-Ticket-Leasing mit einem starken Fokus auf EDV- und IT-Equipment spezialisiert.

Die folgenden Angaben beziehen sich auf die vorläufigen beizulegenden Zeitwerte der wesentlichen Hauptgruppen der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt der Gesellschaft: immaterielle Vermögenswerte 763 TEUR, Leasingforderungen 21.155 TEUR, sonstige Aktiva 1.197 TEUR und sonstige Schulden 23.145 TEUR. Immaterielle Vermögenswerte beziehen sich im Wesentlichen auf nicht vertragliche Kundenbeziehungen von Händlern und Wettbewerbsverbote. Die latenten Steuerschulden resultieren im Wesentlichen aus der Neubewertung bzw. der Identifizierung von Vermögenswerten im Rahmen der Kaufpreisallokation. Aus der weiterhin vorläufigen Kaufpreisallokation ergab sich ein Geschäfts- oder Firmenwert von 12.157 TEUR, der steuerlich nicht abzugsfähig ist. Der Geschäfts- oder Firmenwert beinhaltet nicht separierbare immaterielle Vermögenswerte wie Mitarbeiter und erwartete Synergieeffekte. Wegen der bisher kurzen Konzernzugehörigkeit ist der bisherige Beitrag zum Konzernergebnis einschließlich der Effekte aus der Kaufpreisallokation unwesentlich. Die gesamte übertragene Gegenleistung des Unternehmenszusammenschlusses beträgt 12.127 TEUR und besteht überwiegend aus Zahlungsmitteln. Mit dem Erwerb wurden zudem Zahlungsmittel von 576 TEUR übernommen. Sämtliche Kosten der Akquisition wurden als Aufwand erfasst.

WEITERE ANGABEN ZUM KONSOLIDIERUNGSKREIS

GRENKE RENTING LTD., SLIEMA/MALTA

Die Kaufpreisallokation des im Vorjahr erworbenen Unternehmens GRENKE Renting Ltd., Sliema/Malta, wurde im ersten Quartal 2018 finalisiert. Gegenüber den vorläufig angesetzten beizulegenden Zeitwerten der Vermögensgegenstände und Schulden haben sich keine Änderungen ergeben. Für weitergehende Informationen zu Unternehmenszusammenschlüssen aus dem Vorjahr verweisen wir auf den Anhang zum Konzernabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017.

GC LOCAÇÃO DE EQUIPAMENTOS LTDA, SÃO PAULO/BRASILIEN

Die Kaufpreisallokation des im Vorjahr erworbenen Unternehmens GC Locação de Equipamentos LTDA, São Paulo/Brasilien, wurde im zweiten Quartal 2018 finalisiert. Gegenüber den vorläufig angesetzten beizulegenden Zeitwerten der Vermögensgegenstände und Schulden haben sich keine Änderungen ergeben. Für weitergehende Informationen zu Unternehmenszusammenschlüssen aus dem Vorjahr verweisen wir auf den Anhang zum Konzernabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017.

DIVIDENDENZAHLUNG

Die Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns in Höhe von 43.581.372,25 EUR des Geschäftsjahres 2017 der GRENKE AG erfolgte durch die ordentliche Hauptversammlung am 3. Mai 2018. Die Hauptversammlung hat dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat zugestimmt und die Verwendung des Bilanzgewinns wie folgt beschlossen:

<i>EUR</i>	
Bilanzgewinn 2017	43.581.372,25
Ausschüttung einer Dividende von 0,70 EUR je Namensaktie auf insgesamt 44.313.102 Namensaktien	31.019.171,40
Gewinnvortrag (auf neue Rechnung)	12.562.200,85

Die Dividende wurde am 8. Mai 2018 an die Aktionäre der GRENKE AG ausbezahlt. Im Vorjahr wurde eine Dividende von 0,58 EUR je Aktie ausgeschüttet.

AUSZAHLUNG AN HYBRIDKAPITALGEBER

Am 31. März 2018 hat die GRENKE AG planmäßig eine Zahlung in Höhe von 6.786 TEUR an die Hybridkapitalgeber geleistet.

ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Der Aufsichtsrat der GRENKE AG hat mit allen amtierenden Vorstandsmitgliedern eine Phantom-Stock-Vereinbarung abgeschlossen. Auszahlungen im Rahmen dieser Vereinbarungen fielen im Geschäftsjahr in Höhe von 393 TEUR an.

Eine neue Vereinbarung wurde mit Frau Leminsky getroffen, deren bisherige Vereinbarung im Vorjahr auslief. Zudem wurde mit Herrn Hirsch eine neue Vereinbarung geschlossen. Beide Vereinbarungen besitzen einen möglichen Wertzuwachs von 450 TEUR bei einer virtuellen Aktienanzahl von 15.000 Stück, bezogen auf die Geschäftsjahre 2018 bis 2020. Der Basiskurs für das Geschäftsjahr 2018 beträgt 82,54 EUR.

Zum 30. Juni 2018 betrug der Wert aller bestehenden Phantom-Stock-Vereinbarungen 214 TEUR (30.06.2017: 275 TEUR). Die erfolgswirksame Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt in den Personalaufwendungen und ist unter den variablen Vergütungskomponenten ausgewiesen.

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

<i>TEUR</i>	30.06.2018	31.12.2017
Assoziierte Unternehmen	1.442	1.897
Personen in Schlüsselpositionen sowie deren Familienangehörige	5.202	6.581

Die Verbindlichkeiten resultieren aus Einlagen bei der GRENKE Bank.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Die GRENKE AG hat als Garantiegeber für einzelne Franchisegesellschaften Finanzgarantien in Höhe von 77,6 Mio. EUR (Vorjahr 31.12.2017: 38,4 Mio. EUR) ausgereicht, welche das maximale Ausfallrisiko darstellen. Die tatsächliche Ausnutzung vonseiten der Garantienehmer war geringer und beläuft sich auf 25,0 Mio. EUR (Vorjahr 31.12.2017: 25,2 Mio. EUR).

MITARBEITER

Der Personalbestand (ohne Vorstand) des GRENKE Konzerns betrug in der Zwischenberichtsperiode durchschnittlich 1.397 (Vorjahr 30.06.2017: 1.182). Weitere 61 (Vorjahr 30.06.2017: 40) Beschäftigte befinden sich in der Ausbildung.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag waren nicht zu verzeichnen.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Konzernhalbjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Baden-Baden, den 26. Juli 2018



Antje Leminsky

(Vorstandsvorsitzende)



Gilles Christ

(Vorstand)



Sebastian Hirsch

(Vorstand)



Mark Kindermann

(Vorstand)

FINANZKALENDER

02.10.2018	Neugeschäftszahlen 9M-2018
30.10.2018	Quartalsmitteilung zum 3. Quartal und den ersten neun Monaten 2018

INFORMATIONEN UND KONTAKT

GRENKE AG

Renate Hauss

Investor Relations

Neuer Markt 2

76532 Baden-Baden

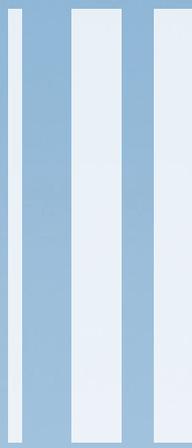
Telefon: +49 7221 5007-204

Telefax: +49 7221 5007-4218

E-Mail: investor@grenke.de

In diesem Finanzbericht erfolgt die Darstellung von Zahlen in der Regel in TEUR und in Mio. EUR. Aus den jeweiligen Rundungen können sich Differenzen einzelner Werte gegenüber der tatsächlich in EUR erzielten Zahl ergeben, die naturgemäß keinen signifikanten Charakter haben können. Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für alle Geschlechter.

Der Finanzbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Maßgeblich ist stets die deutsche Fassung.



GRENKE AG
Stammhaus
Neuer Markt 2
76532 Baden-Baden

Tel +49 7221 5007-204
Fax +49 7221 5007-4218
E-Mail investor@grenke.de

www.grenke.de